MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

262 (24.9.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-53400

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 262. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 24. September 1892.

Der General-Anzeiger
der Stadt Mannheim
(Mannheimer Journal)
Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Der „General-Anzeiger" ist die **verbreitetste Zeitung** sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt.

Der „General-Anzeiger" vertritt unentwegt die liberalen und nationalen Interessen.

Der „General-Anzeiger" läßt seinem unterhaltenden Theile die größte Sorgfalt angedeihen und bildet hierdurch ein beliebtes Haus- und Familienblatt.

Der „General-Anzeiger" widmet allen Vorgängen in Stadt und Land eine aufmerksame Beachtung und Besprechung.

Der „General-Anzeiger" bringt in seinem Handelstheil die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie die andern wichtigsten Handelsnachrichten, Verloosungen, Markt- und Schifffahrts-Berichte.

Der „General-Anzeiger" enthält kurzgefaßte Berichte über alle Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft. Namentlich schenkt er den Aufführungen des hiesigen Hoftheaters seine ganze Aufmerksamkeit. Ferner bringt er Besprechungen über alle hervorragenden Konzert-Aufführungen Mannheims und der nächsten Umgebung.

Der „General-Anzeiger" veröffentlicht in seinem täglichen Feuilleton spannende Romane der hervorragendsten Autoren.

Der „General-Anzeiger" ist das reichhaltigste, unterhaltendste und dabei verhältnißmäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden.

Der „General-Anzeiger" eignet sich infolge seiner großen Verbreitung in Mannheim, im ganzen Großherzogthum Baden sowie in Hessen und der Pfalz ganz vorzüglich zur Veröffentlichung von Inseraten, denen größte und wirksamste Verbreitung gesichert ist.

Der „General-Anzeiger" bringt außerdem die sämmtlichen Verfügungen der Staats- und städtischen Behörden, die Bekanntmachungen der hiesigen Reichsbankhauptstelle sowie zahlreiche Veröffentlichungen der verschiedensten Banken und Aktiengesellschaften.

Der „General-Anzeiger" kostet bei unserer Expedition, unseren Trägerinnen und Agenturen abonnirt

nur 60 Pfennig im Monat

(ausschließlich Traggebühr).

Der General-Anzeiger
(Mannheimer Journal)

kostet, bei der deutschen Reichspost abonnirt, vorderhand noch **M. 1.90** im Vierteljahr, frei ins Haus gebracht.

Wir bitten unsere **Post-Abonnenten**, die Bestellung auf diese Zeitung für das neue Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung entsteht.

Diese Zeitung ist unter

Nro. 2429

in der Postzeitungsliste eingetragen.

Neu eintretende Abonnenten auf den „General-Anzeiger" erhalten unser Blatt bis zum Beginn des neuen Quartals **gratis** und **franco** zugesandt.

Beiseitigen Wünschen entsprechend, eröffnen wir vom 1. Oktober d. J. an ein

Wochen-Abonnement

auf den „General-Anzeiger" (Mannheimer Journal) zum Preise von

20 Pfennig pro Woche (einschließlich Trägerlohn.)

Bestellungen auf dieses Wochen-Abonnement werden außer von der Expedition, von sämmtlichen Trägerinnen unseres Blattes und den Zweig-Expeditionen angenommen.

Wir bitten von dieser Einrichtung, welche wir im Interesse der minder bemittelten Bevölkerung getroffen haben, recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Ein neues Schlagwort der Ultramontanen.

Mannheim, den 23. September.

In Nr. 258 brachten wir einen Hinweis der Ernichg. Ztg. auf die abscheuliche Art und Weise zum Abdruck, wie von der ultramontanen Presse der Abonnentenfang betrieben wird. Jede denkbare Lüge wird dabei gegen die liberale Presse ausgespielt. Der „Bad. Beobachter" ist über unsern Hinweis ungehalten. Er erwidert Folgendes, das wir ganz abdrucken, obgleich die gegnerische Presse unsere Artikel niemals dem Wortlaut nach vor die Augen ihrer Leser bringt:

1. Unsere Bestrebungen und Forderungen in der Schulfrage, in der Ordensfrage und in der Frage der Unabhängigkeit des päpstlichen Stuhles sind naturnothwendige Folgerungen aus dem Wesen, aus der Aufgabe und der Lehre der katholischen Kirche. Sie decken sich mit den Bestrebungen und Forderungen derer, welche nach einem Katechismusausdruck „die lehrende Kirche" bilden — des Papstes und der Bischöfe. Der unterrichtete Katholik, der korrekt und konsequent handeln will, muß diesen Standpunkt theilen.

2. Dieser unser Standpunkt in den erwähnten Fragen verletzt keinerlei wirkliche Rechte und auch keinerlei berechtigte Interessen Anderer. Nicht ein Angriff oder eine Gefährdung anderer Rechte und Interessen steht in Frage, sondern lediglich die Rechte und Interessen der Kirche und ihrer Zugehörigen.

3. Was der Amtsverkündiger von Mannheim dem Amtsverkündiger von Bruchsal folgend uns nachsagt, ist der hellste Unsinn und ein drastischer Beitrag, den badischen Amtsverkündiger-Unfug zu illustriren. Es liegt aber System in dieser Art des Kämpfens. Man weiß auf gegnerischer Seite ganz gut, wer wir sind und was wir wollen. (Nur zu gut. Red. des G.-A.) Man hat aber nicht die Ehrlichkeit und nicht den Muth, sich selber offen zu geben, wahrheitsgemäß die eigenen Bestrebungen darzulegen und uns mit unseren Forderungen und Bestrebungen im Lichte der Wahrheit darzustellen. Ein ziemlich geringes Maß politischen Schamgefühles hätte die Redaktionen der genannten Blätter davon abhalten sollen, ihren Lesern vorzumachen, als ständen sie auf dem gleichen Standpunkte, den die Herren Lender und Genossen vor 6½ Jahren dargelegt haben. (Dieser Name ist von uns gar nicht erwähnt worden. Red. d. G.-A.) Ein klein wenig mehr Rücksicht auf die Wahrheit müßte die nationalliberalen Gegner abhalten, diesen Unfug mit dem Mißbrauch der viel genannten Erklärungen weiter zu treiben.

4. Wenn irgend Etwas feststeht, so steht das fest, daß der Nationalliberalismus Feind des Katholizismus und der Katholiken ist. Er hat nur nicht den Muth, es offen einzugestehen. Der Katholizismus, den er nicht haßt, ist eben kein Katholizismus mehr und die Katholiken, die er nicht befeindet, haben vom Katholizismus kaum mehr als den Namen gerettet. Er achtet nur jene Religion, die auch für seine Bedürfnisse ausreicht; er ist nur Freund jenes Katholizismus und jener Katholiken, welche mit nationalliberalem Maßstabe gemessen die Probe bestehen.

Wir erwidern darauf (zu 1): Die Bezeichnung „naturnothwendige Folge aus Wesen, Aufgabe und Lehre der Kirche" ist so vieldeutig, daß mit Leichtigkeit die staatsgefährlichsten Ansprüche der Kirche in der ultramontanen Auffassung daraus sich folgern lassen. War es naturnothwendig, daß jener Papst Klemens den Jesuitenorden aufhob? Sind die unsittlichen Lehren berühmter Jesuiten „naturnothwendige" Folgen der Lehren Roms? War es naturnothwendig, daß der letzte Pius die bis dahin der Kirche als solcher beigemessene Unfehlbarkeit auf die Person der Päpste übertragen ließ? Was kann man nicht mit dieser Phrase „naturnothwendig" aus den Lehren der Kirche folgern! Alles! Die „Bluthochzeit" ist dann auch eine „naturnothwendige" Folge des Wesens, der Lehre und der Aufgabe Roms. „Naturnothwendig" fließt (zu 2) daraus die Beeinträchtigung aller möglichen Rechte Andersdenkender, wie sich das u. A. auch in der Mischehenfrage unaufhörlich zeigt. Der Fall Lauppe ist ja ganz frisch. Ferner haben wir (zu 3) niemals mit unsrer letzten Meinung, mit unseren Idealen hinter dem Berge gehalten, wie die Ultramontanen es sorgfältig thun; in Dutzenden von Artikeln ist unser Standpunkt genau beleuchtet, noch in Nr. 255 haben wir in dem Leitartikel „Gleiche Werthe" unsre und der Gegner Bestrebungen so deutlich wie möglich dargestellt und gewiß gerecht abgewogen. Nicht (zu 4) der Nationalliberalismus ist der Feind der kath. Kirche oder irgend einer Kirche, sondern selber das herrschsüchtige Priesterthum jener Kirchen ist der Feind der Religion und der eigenen Kirchen. Zu den Nationalliberalen gehören wie zu den liberalen Parteien überhaupt, eine große Zahl aufgeklärter, nicht mittelalterlich denkender Katholiken. Es ist nicht wahr, daß der Ultramontanismus alle Katholiken hinter sich hat. Nicht um Glaube und Kirche schlechthin handelt es sich bei jenem, um die Macht allein. Der Glaube ist nur ein Vorwand; die Theokratie, wie Bismarck schlagend sagte, d. h. die Herrschaft der Priester unter dem Mantel des Namens Gottes, ist das Ziel, dem die Priesterschaft rastlos und imposant unter der Führung der Kurie zustrebt. Das ist die Wahrheit, welche die Geschichte auf jeder Seite lehrt. Das einzige Bollwerk gegen die Herrschsucht der Ultra- und der Cismontanen, denn auch im protestantischen Lager regt sie sich, ist der Bund der modern denkenden Männer aus allen Parteien, ein Bund, wie er hoffentlich in einigen Jahren fest gerüstet dastehen wird.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 24. Septbr.

Ueber einen ultramontanen Einfall, der uns keiner Erwähnung werth schien, bemerkt die „Nat.-Lib. Corr." u. A.:

Die überaus eifrige ultramontane Agitation dieses letzten Sommers hat die Hälfte ihrer Arbeit daran gesetzt, die Treue der Nationalliberalen gegen Kaiser und Reich zu verdächtigen und die Centrumspartei als die allein zuverlässige Stütze des Thrones anzupreisen. Es kann nicht Wunder nehmen, daß diese Kampfweise wieder aufgenommen wird, nun es die parlamentarische Campagne einzuleiten gilt. Eine der schönsten Blüthen derselben leistet sich die „Germania", indem sie sich aus Baden berichten läßt, wie die dortigen National-Liberalen über die Abbestellung der Kaisermanöver erfreut seien, weil sie in die größte Verlegenheit gekommen wären, wie sie — nach den Bismarckkundgebungen dieses Sommers dem Kaiser hätten vor die Augen treten sollen! So albern dies Geschwätz ist, so hat es doch das Verdienst, einmal ziemlich unverhüllt den Satz aussprechen: Wer Bismarck verehrt, ist ein Feind des Kaisers. Wenn diese Behauptung mit gleicher Deutlichkeit überall ausgesprochen würde, dann würde das ganze Verdächtigungsmanöver sofort der Lächerlichkeit verfallen sein. Alle Welt weiß, daß in den Kreisen, aus welchen die vielerwähnten Huldigungskundgebungen für den Fürsten Bismarck hervorgegangen sind, der Gedanke von Kaiser und Reich recht eigentlich den Boden besitzt, auf welchem er zur Verwirklichung und Ausgestaltung gelangt ist; alle Welt weiß, daß die dankbare Verehrung, welche in erster Linie die nationalliberal gesinnte Bevölkerung dem Fürsten Bismarck entgegenbringt, recht eigentlich gültig seinen Verdiensten um Kaiser und Reich. Und diese Verdienste — das weiß ebenfalls alle Welt — können nicht verkannt werden und werden nicht verkannt an der Stelle, auf welche die ultramontane Verleumdungstaktik es abgesehen hat. Deshalb hätte sich der scharfsichtige Psychologe der „Germania" über die Verlegenheit der badischen Nationalliberalen kein Kopfzerbrechen zu machen brauchen; sie würden dem Kaiser vor die Augen getreten sein als die geborenen Anhänger von Kaiser und Reich. Wieviel derartige geborene Anhänger der nationalen Sache würde wohl das Centrum aufmarschiren lassen können? Aber fragen möchten wir doch, wie denn wohl jene ultramontanen Redner dem Kaiser vor die Augen treten möchten, welche die Zurückziehung der Volksschulvorlage noch sehr gelinde zu beurtheilen vermeinten, wenn sie sie als einen „Echec des Königthums" bezeichneten. Darum sich Sorge zu machen, haben die ultramontanen Faiseurs gegenwärtig alle Veranlassung.

Wir halten allerdings nicht für ausgeschlossen, sagt die „Nat.-Ztg.", daß hier und da Genugthuung über das Fernbleiben des Kaisers von Süddeutschland herrscht. Aber nicht bei den süddeutschen Nationalliberalen, sondern an Stellen, wo man den Verkehr des Kaisers mit den süddeutschen Bundesfürsten fürchtet, weil man weiß, daß keiner von diesen einer Politik der Zugeständnisse an den Klerikalismus geneigt ist.

Aus Berlin meldet man: Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Reichskanzler, worin es heißt: „Aus den zahlreichen telegraphischen und schriftlichen Segenswünschen, welche mir anläßlich der Geburt einer Prinzessin zugegangen sind, habe ich mit lebhafter Freude ersehen, mit welch' herzlicher Theilnahme dem durch Gottes Gnade uns beschiedenen Familienglück in allen Kreisen unseres engeren und weiteren Vaterlandes begegnet wird. Mögen alle, welche mir bei dieser Gelegenheit eine so liebevolle Aufmerksamkeit erwiesen, meines aufrichtigen Dankes versichert sein." — Dem Berliner Hilfscomité für Hamburg ging ein Handschreiben des Kaisers zu, worin dieser zugleich Namens der Kaiserin seine lebhafte Befriedigung über die Bildung des Comités ausspricht, zu dem edlen Unternehmen Gottes reichsten Segen wünscht und zur Bethätigung seiner herzlichen Theilnahme an der schweren Heimsuchung Hamburgs 10,000 Mark überweist.

In der geheimen Sitzung der Stadtverordneten zu Berlin gab der Stadtverordnetenvorsteher Dr. Stryck auf eine Anfrage Singers zu, daß er mit dem Oberpräsidenten v. Achenbach eine Unterhaltung über die Oberbürgermeisterwahl gepflogen habe und daß der Oberpräsident eine Nichtbestätigung, bezw. commissarische Verwaltung der Oberbürgermeisterstelle in Aussicht gestellt habe. Die Socialdemokraten erklärten, daß sie bei der Wahl des Oberbürgermeisters, welche am nächsten Donnerstag erfolgen werde, weiße Zettel abgeben würden.

Am letzten Mittwoch fand in Berlin wieder eine anarchistische Versammlung statt. In dem in der Wrangelstraße belegenen Local Urania mochten an 400 Personen anwesend sein, darunter auch eine große Anzahl „Unabhängiger." Der Anarchist Hermann faßte sein Programm in die Worte zusammen: „Nieder mit dem Parlamentarismus,

MARCHIVUM

nieder mit allem Wahlrecht, nieder mit allem, was im Stande ist, das Volk zu knechten." Wilhelm Werner entwickelte dann nochmals sein Programm und erklärte, daß das, was sich bei den Stadtverordnetenwahlen jetzt ereignet habe, nur der Vorläufer für die kommende Reichstagswahlbewegung sein werde. Im weiteren theilte Werner mit, daß die socialdemokratische Partei 370,000 M. bei der Bank von England zinstragend für Wahlzwecke angelegt habe.

Der französische Marineminister Burbeau hat dem in Dahome befehligenden Obersten Dodds im Namen der Regierung ein Telegramm gesandt, worin er seine Genugthuung über die Tapferkeit und die Thatkraft ausdrückt, welche die Truppen seit dem Beginn der Expedition an den Tag gelegt haben. Oberst Dodds soll diese Mittheilung durch Tagesbefehl zur Kenntniß der Truppen bringen. — Im katholischen Verein in Roubaix fand gestern ein Zweckessen derjenigen Klerikalen statt, die im vorigen Jahre den großen Pilgerskandal in Rom verursacht haben. Der Geistliche Garnier hielt eine Rede, worin er einen durch ganz Frankreich zu veranstaltenden Bittschriftensturm ankündigte, um die Abschaffung des Schulgesetzes zu verlangen. Er fügte hinzu, die Katholiken hätten die republikanische Regierungsform angenommen, um sich dem Papst willfährig zu zeigen, allein sie würden „den Zug nur besteigen, um ihn führen zu können."

Bei einem von Wählern veranstalteten Festmahl zu Cremona, an dem etwa 150 Personen theilnahmen, hielt der Minister für die öffentlichen Arbeiten, Genala, eine Ansprache etwa folgenden Inhalts: Die Krisis, die Italien heimsuche, sei eine Wirkung der allgemeinen Krisis, die in Bezug auf Italien noch durch die Bankkrisis, die Zustände in Südamerika und durch Ausgaben verschärft werde, die als eine Folge der früheren Gesetze das Budget belasteten. Zu derselben Zeit, wo Italien ein Bautenprogramm, das sich auf 4 Milliarden belaufe, aufgestellt habe, sei es genöthigt gewesen, seine militärischen Ausgaben zu erhöhen. Dieser Umstand sei gewiß eine schmerzliche Nothwendigkeit gewesen; es wäre aber ein Fehler, zu glauben, daß dies eine Folge des Dreibundes war. Die allgemeinen Verhältnisse in Europa drängten alle Staaten, selbst die Schweiz, zu Rüstungen. Die Schweiz, die Niemand bedrohe, die durch ihre natürliche Lage, ihre vertragsmäßig gesicherte Neutralität und die allgemeine Zustimmung Europas geschützt sei, rüste ebenfalls, und zwar in größerem Maßstabe als Italien. Jedoch müßten die Rüstungen Italiens ebenso wie die öffentlichen Arbeiten auf das unbedingt Nothwendige in der Weise eingeschränkt werden, daß sie das Vaterland nicht ohne Vertheidigung oder in einer schlechten Vertheidigungslage ließen. Zur völligen Regelung der Finanzlage sei die Durchführung organischer Reformen und eine Decentralisation erforderlich. Die Durchführung erfordere Zeit und Muth. Der Muth aber fehle dem Cabinet nicht, dessen Zusammensetzung gleichmäßig sei und das aus verhältnißmäßig jungen Männern bestehe, die sich thätig erweisen wollen; das Cabinet fürchte den Kampf nicht. Zum Schluß gab der Minister im Namen des Königs den Wünschen der Regierung nach einer Kräftigung des wirthschaftl. Lebens Italiens, sowie für Förderung der sozialen Eintracht Ausdruck. Die Rede wurde von der Versammlung mit einmüthigem Beifall sowie mit Hochrufen auf den König und Genala aufgenommen.

Feuilleton.

— **Ueber die Trauung des Prinzen Ernst von Meiningen mit der Tochter Wilhelm Jensens** werden noch folgende Einzelheiten berichtet. Die Trauung fand Mittags halb 1 Uhr in der evangelischen Markuskirche zu München statt, nachdem vorher der herzoglich meiningische Staatsminister Dr. Heim die Ziviltrauung im Jensenschen Hause vollzogen hatte. Die hübsche Kirche war einfach geziert, bloß der mit einer rothen Sammtdecke belegte Altar mit Blumen bestellt, der Chorraum in Grün gehalten. Die Trauung vollzog der Dekan der Kirche. Derselben wohnten bloß vierzehn Personen bei, die Eltern der Braut, sowie deren verheirathete Schwestern und Minister Heim. Das anwesende Publikum bestand zumeist aus jungen Damen der Münchener Gesellschaft. Die Feier begann mit einem Orgelchoral; die ersten Worte der Rede des Dekans lauteten: „Der Herr ist groß, wir hoffen auf ihn." Die Rede war aber schwer verständlich bei der unruhigen Haltung der anwesenden jungen Damen. Während der Trauung stand der Prinz zur Rechten der Braut, fast am Ende des Altars, so daß die Braut den Mittelpunkt der Handlung bildete. Das „Ja!" des Prinzen verklang, doch die als Katharina Sarah Jensen angesprochene Braut ließ ein zart klingendes „Ja!" vernehmen. Sie ist eine hübsche, kaum mittelgroße schlanke Blondine; sie war in weiße mattglänzende Seide gekleidet und trug einen Tüllschleier mit zierlichem rundem Myrthenkranze im Haare. Unter Orgelklang verließ das junge Paar die Kirche durch eine Seitenthür. Das Hochzeitsmahl fand hierauf bei Dr. Jensen statt. Der Prinz steht im Alter von 33 Jahren und stammt aus der zweiten Ehe des Herzogs mit der Prinzessin Feodora Hohenlohe-Langenburg. In dritter Ehe hat der Herzog bekanntlich in morganatischer Verbindung eine Bürgerliche, die ehemalige meiningische Hofschauspielerin Ellen Franz, welche später zur Freifrau von Heldburg erhoben wurde, geheirathet. (Ellen Franz gehörte früher der hies. Bühne an. R. d. G.-A.) Sein Sohn, der Prinz Ernst, ist dem Beispiele des Vaters gefolgt und hat die junge schöne Tochter des bekannten Romanschriftstellers Wilhelm Jensen zur Gattin erkoren. Das junge Paar hatte sich im vorigen Sommer in einem Badeorte kennen gelernt; als der Prinz seinen Vater um die Einwilligung zur Verbindung mit der Tochter des Schriftstellers bat, zögerte der Herzog nicht, den Herzensbund zu genehmigen. Durch ihre Verheirathung mit dem Prinzen Ernst ist Fräulein Jensen auch in die Verwandtschaft mit dem deutschen Kaiser getreten, da ihr jetziger Schwager, der Erbprinz Bernhard von Meiningen, eine Schwester des Kaisers Wilhelm, Prinzessin Charlotte von Preußen, geheirathet hat. Die Mutter der Braut, Frau Jensen, ist eine Wienerin, nämlich eine Tochter des zu Ende der siebziger Jahre verstorbenen Publizisten und Schriftstellers Brühl. Der Herzog hat übrigens der nunmehrigen Gemahlin des Prinzen Ernst den Namen und Titel einer Freifrau von Saalfeld verliehen und zugleich bestimmt, daß dieselbe ihren Rang nach den Prinzessinnen des Herzoglichen Hauses und den denselben ebenbürtigen Damen und nach seiner Gemahlin vor den Damen des Herzogthums in der ersten Klasse der Hofrangordnung einnimmt.

— **Schon wieder hat ein Liebespaar gemeinschaftlich den Tod gesucht.** Der 21jährige Graveur Paul F., Sohn eines in der Lindenstraße in Berlin wohnhaften Tapezierers, hat seine Braut, die 17jährige Tochter des Malers D., Betty, in dem Gasthof zur „Sonne" in der Prenzlauerstraße erschossen und dann sich selbst den Tod gegeben. Die Eltern des Mädchens wollten nicht, daß ihre jugendliche Tochter bereits heirathe. Am Sonntag hatte das Pärchen sich als Ehepaar in einem Gasthof in der Krausenstraße einquartirt; die Eltern hatten aber von dem Aufenthalt erfahren und suchten die Beiden auf. Da man im Besitz des Paares einen Revolver fand, so ist es wahrscheinlich, daß es schon damals sich mit Selbstmordgedanken trug. Mit Gewalt nur waren die jungen Leute zur Rückkehr ins elterliche Haus zu bewegen, wo man ihnen, um sie am Ausgehen zu verhindern, die Kleider wegnahm. Am Montag früh entlief Fräulein D. wiederum ihren Eltern, nachdem sie zwei Sparkassenbücher über 47 und 40 Mark, auf ihren und ihres Bruders Namen lautend, mitgenommen hatte. Sie erhob davon 85 Mark. F. erbrach an demselben Morgen ein Spind in der elterlichen Wohnung und eignete sich seine Kleidung und die Waffe wieder an. Das Paar traf dann am Dienstag Morgen in dem Gasthofe in der Prenzlauerstraße ein, wo es sich als Lithograph Paul Herzer und Schwester, Lehrerin Betty Herzer, aus Bernau bezeichnete und Wohnung nahm. Als das Paar Mittwoch Nachmittag noch nicht zum Vorschein gekommen war, sah der Gasthofbesitzer von einer Leiter aus durch das hofwärts belegene Fenster des Zimmers und nahm wahr, daß Beide in ihrem Blute auf dem Fußboden lagen. Die Polizei ließ die Thür gewaltsam öffnen und stellte fest, daß die D. Schüsse in die linke Schläfe und die linke Brust erhalten hatte. F.'s Leichnam wies drei Schußwunden auf, eine an der Stirn und zwei an der linken Brustseite. Auf dem Tische lagen zwei Zettel, auf deren einem das Mädchen sein Einverständniß dazu kundgab, daß F. sie erschießen sollte, während auf dem zweiten F. sich zu der That bekannte. An die Eltern gelangten Briefe durch die Post, welche lauteten: „Wenn Ihr diesen Brief bekommt, weilen wir nicht mehr unter den Lebenden. Da wir uns im Leben nicht mehr angehören konnten, wollen wir im Tode vereint sein."

— **Die „Mascagnitis"** steht, wie schon mitgetheilt, in Wien gegenwärtig in voller Blüthe. Die „Neue Freie Presse" schreibt: War schon der Empfang, den Pietro Mascagni bei seinem ersten Erscheinen vor dem Wiener Publikum gefunden, ein ungemein herzlicher und warmer gewesen, so erreichte der Enthusiasmus, mit welchem er am Montag Abend bei der Aufführung seines preisgekrönten Werkes „Cavalleria rusticana" gefeiert wurde, einen Punkt, wo eine Steigerung kaum mehr möglich scheint. Schon bevor der junge Maestro das Theater betrat, war er Gegenstand einer stürmischen Ovation. Er wurde beim Bühnenthor von einer Schaar enthusiastischer Verehrer empfangen, die ihn umringten und an dieser höchst ungeeigneten Stelle unter freiem Himmel Autographe von ihm verlangten. Mascagni holte aus seiner Brieftasche eine Anzahl Visitkarten hervor und schrieb auf dieselben seinen Namen. Die Rücken einzelner Enthusiasten dienten ihm als Schreibpult; so oft er dem Verlangen des Einen nachgekommen war, bot ein Anderer seinen Rücken dar. Lachend über die grotesken Scenen begab sich dann Mascagni auf die Bühne, auf welcher er während der Aufführung des ersten Stückes „Il Birichino" verblieb. Das Haus bot einen glänzenden Anblick; ein beispielloser Andrang hatte dasselbe bis auf den letzten Platz mit einem eleganten Publikum gefüllt. Eine aufregende Stimmung herrschte im Hause, ein Geschwirr und Gesumme, dabei eine unbeschreibliche Schwüle, wie Gewitterschwüle, die nach Entladung drängt. „Il Birichino" wurde nur mit halber Aufmerksamkeit angehört, man schien diese „melodramatische Skizze" nur als große Ouvertüre zum Werke Mascagni's zu betrachten. In der Pause zwischen beiden Werken erreichte die Spannung ihren Höhepunkt: das Publikum, welches die „Cavalleria rusticana" bisher gleichsam nur aus zweiter Hand kennen gelernt hatte, sollte die Oper nun an der Quelle genießen. Plötzlich stand Mascagni am Dirigentenpulte. In diesem Augenblicke entstand ein großer Tumult im Publikum. Alles erhob sich, um den Maestro zu sehen, und ein tausendstimmiger Jubelruf begrüßte ihn, tosender Applaus brauste zu seinem Empfange durch das Haus. Bleich, aufgeregt stand Mascagni, mit dem Taktstock in der Hand, da; dann wendete er sich um und dankte mit einer Verneigung. Unter der gespanntesten Aufmerksamkeit des Hauses begann hierauf die Aufführung. Das Publikum nahm jede Gelegenheit wahr, um den Komponisten und die Darsteller auszuzeichnen. Nach dem Intermezzo kam der Enthusiasmus in besonders stürmischer Weise zum Ausdrucke; dasselbe mußte natürlich wiederholt werden, und erneuerter Applaus verrieth, daß das Publikum nicht übel Lust hatte, das Intermezzo ein drittes Mal anzuhören. Als die Oper zu Ende war, wollte sich das Publikum nicht entfernen; die Mitglieder des kaiserlichen Hauses, die Besucher der Galerie und des Parquets standen da, und ein Applausdonner nach dem andern durchhallte das Haus. Dem Komponisten und den Darstellern wurden Kränze gereicht. Mascagni wurde sechs Mal mit den Darstellern gerufen. Dann concentrirte sich die allgemeine Begeisterung auf den Maëstro allein, und er mußte noch ein halbdutzend Mal vor der Rampe erscheinen. Zum Schlusse rief er mit weicher italienischer Betonung in deutscher Sprache: „Ich danke!" in's Haus. Neuerlicher Applaus tobte zu ihm empor, worauf er sich mit den Worten: „Io sono troppo commosso!" (Ich bin zu sehr bewegt!) verabschiedete. Die Damen schwenkten ihre Tücher, die Herren ihre Hüte zum Abschiedsgruß. Draußen bei der Bühnenthür umdrängten wieder zahlreiche Verehrer Mascagni's Wagen und brachten ihm bei der Abfahrt eine stürmische Huldigung dar.

Cholerabericht.

Hamburg, 23. Sept. Von gestern bis heute Mittag wurden gemeldet: 199 Choleraerkrankungen und 69 Todesfälle, davon entfallen auf gestern 149, bezw. 49. Transportirt wurden 114, bezw. 21.

Aus Oesterreich, 22. Sept. Die Cholera macht nach einem Berichte der „N. Fr. Pr." in Krakau stetige Fortschritte. Die Zahl der Fälle ist in zwei Tagen aufs Doppelte gestiegen. Die zur Erforschung der Ursachen der Epidemie gestern in Podgorze angestellten Untersuchungen ergaben zuerst einen anderen Weg der Einschleppung, als amtlich gemeldet worden war. Die Cholera ist nicht aus Deutschland, sondern aus Rußland nach Galizien gekommen. Jener Hamburger, von dem die Inficirung angeblich herrührte, war unterwegs dreimal desinficirt worden. Hingegen sind Schnitter aus dem Gouvernement Lublin zurückgekehrt, die nur wenig desinficirt worden waren. Podgorze selbst ist für die Ausbreitung einer Epidemie wie geschaffen. Die Calvariengasse, in der die ersten Fälle vorkamen, hat alte, niedrige mit Schindeln gedeckte Häuser zu beiden Seiten. Es ist eine schmutzige Gasse ohne Abzugs-Kanal. Ein Markt befindet sich in einer Nebengasse, wo allerlei Abfälle durch die Fußgänger weiter getragen werden. Dasselbe Bild bietet die Judenvorstadt Kazimierz.

Paris, 23. Sept. Gestern kamen in Paris 24 Cholera-Erkrankungen und 4 Todesfälle vor, innerhalb der Bannmeile 4, bezw. 2, in Havre gestern 8, bezw. 2.

Mons, 23. Sept. Der Gesundheitszustand im Borinage hat sich verschlimmert. Zahlreiche neue Cholerafälle, darunter mehrere Todesfälle, werden aus Paturages, Wasmes und St. Ghislain gemeldet.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 24. September 1892.

Jahresbericht des Badischen Frauenvereins.

Der soeben erschienene Jahresbericht des Bad. Frauenvereins gibt ein übersichtliches umfassendes Bild von der überaus segensreichen weitverzweigten Wirksamkeit dieses großartigen Wohlthätigkeitsvereins. Wir entnehmen demselben folgende Mittheilungen:

Das Centralcomité hat die ihm statutengemäß obliegenden Geschäfte, die Gesammtleitung, in einer Reihe von Sitzungen und durch viele Circulare besorgt. Eine Erweiterung haben diese Geschäfte durch die Vermittelung der Zutheilung der Räume des Luisenhauses, dieses herrlichen, von der Stadtgemeinde Karlsruhe für eine Reihe gemeinnütziger, unter dem Protektorate der Großherzogin stehender Anstalten errichteten Baues unter die verschiedenen Anstalten, die Erlassung einer Hausordnung und die Vertheilung der gemeinsamen Kosten im Einvernehmen mit den städtischen Behörden und den Vertretungen der betreffenden Anstalten erfahren.

Die im letzten Berichte als in Aussicht stehend bezeichnete weitere Ausbreitung des hauswirthschaftlichen Unterrichts ist nicht ohne Erfüllung geblieben. Die Wanderkochkurse haben sich vermehrt, daß mit Genehmigung der Hohen Protektorin ein sechster Wanderherd sammt Kochgeräthen angeschafft wurde und zeitweise weder die sechs Herde noch die zur Verfügung stehenden Lehrerinnen ausreichten, um allen Nachfragen gerade in der gewünschten Zeit zu entsprechen. Inzwischen ist die Zahl der Lehrerinnen mehr angewachsen und haben sich außerdem eine Anzahl Vereine, welche regelmäßig wiederkehrende Kurse abzuhalten beabsichtigen, selbst mit Herden und Kücheneinrichtungen versehen, so daß voraussichtlich fernerhin den Anfragen leichter wird entsprochen werden können.

In Verbindung mit diesen Bestrebungen des Vereins wurde auf Veranlassung der Hohen Protektorin aus Anlaß der Abhaltung von Obstbaukursen für Frauen und Mädchen in der Gartenbauschule in Karlsruhe und bei der im Sommer in Karlsruhe abgehaltenen Wanderversammlung des Deutschen Centralvereins für Bienenzucht mit den Leitern Fühlung gewonnen und versucht, auf die Verwerthung beider Zweige des landwirthschaftlichen Betriebes für das weibliche Geschlecht hinzuwirken. Die Versuche waren nicht vergeblich; im laufenden Jahre steht die Betheiligung der Zöglinge des Haushaltungslehrerinnenseminars an einem Kurse für Obstbau und Beerweinbereitung und ein besonderer Curs für Frauen und Mädchen an der Lehranstalt für Bienenzucht in Eberbach bevor.

Unverkürzt dauert ferner die Fürsorge der Frau Großherzogin für die Pflege des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten in allen Schulen des Landes fort. Durch die Veranstaltung von Kreis- und Bezirksausstellungen von Industrieschularbeiten, die sämmtlich von der Frau Großherzogin besucht wurden, durch die Vertheilung des Büchleins „Mit Gott" an die besten Handarbeitsschülerinnen in Orten mit Frauenvereinen (414 Exemplare) und von Belobungszeugnissen (Erinnerungsblättern) an anderen Orten (1375 Exemplare in 736 Gemeinden) ist diesem für das Hauswesen so wichtigen Bildungszweige für die weibliche Jugend wiederholt die Aufmerksamkeit zugewendet worden, welche bereits so treffliche Erfolge erzielt hat. Um den bei verschiedenen der Ausstellungen in so erfreulicher Weise hervorgetretenen Geist eines durch Pflichtgefühl getragenen gemeinsamen Standesbewußtseins der Industrielehrerinnen zu pflegen, wurde den letzteren ein besonderes Beiblatt zu Nr. 20 des XV. Jahrganges des Vereinsblattes gewidmet und sämmtlichen Lehrerinnen zugestellt.

Ehrengaben an weibliche Dienstboten kamen im verflossenen Jahre zur Vergebung 36 silberne Kreuze für mehr als 25 und 8 vergoldete für mehr als 40 Dienstjahre bei derselben Familie. Mit dieser Verleihung sind seit der Gründung dieser Auszeichnungen (1876) von der niedersten Stufe (25 Jahre) 929, von der mittleren Stufe (40 Jahre) 142 und von der höchsten Stufe (50 Jahre) 34 vergeben worden. An sonstigen Ehrengeschenken wurden von Ihrer Königlichen Hoheit verliehen das Medaillon mit goldenem Kreuz an 2 Anstaltsvorsteherinnen und 2 Lehrerinnen, ein silbernes Kreuz an eine Arbeitslehrerin und eine Kleinkinderlehrerin, endlich ein Crucifix an eine Krankenschwester, sämmtlich als Anerkennung langjähriger pflichttreuer Dienstleistung. Die Zustellung all' dieser Ehrengeschenke erfolgte durchweg unter entsprechender Feierlichkeit und Theilnahme.

Die Beziehungen unseres Vereins zu anderen Vereinen mit ähnlichen Bestrebungen sind in der bisher üblichen Weise gepflegt worden.

Der Verband der deutschen Landesfrauenvereine vom Rothen Kreuz beschränkte sich wieder auf die Stellung der Anträge an die Kaiserin wegen Verleihung von Gaben aus der Stiftung „Frauentrost". Bedacht wurden von unseren Zweigvereinen die zu Bodersweier und zu Stühlingen mit je 125 Mark zu Gunsten ihrer Kleinkinderbewahranstalten. Diese Stiftung wird durch die für den „Frauendank" gesammelten Mittel eine Verstärkung erhalten und steht unter der Verwaltung des ständigen Ausschusses des Verbands der deutschen Landesfrauenvereine, dem als Vertreter unseres Vereins der Generalsekretär angehört.

Mit dem Vaterländischen Frauenverein, wie mit den übrigen deutschen Landesfrauenvereinen fand der seit langem übliche freundschaftliche Verkehr durch gegenseitigen Austausch der Berichte und sonstigen Mittheilungen statt. Die Delegirten- und Generalversammlung des erstgenannten Vereins konnte diesmal nicht beschickt werden. Das Gleiche war bezüglich des Verbandes der deutschen Frauenbildungs- und Erwerbsvereine der Fall. Mit dem Deutschen Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit wurde über die Frage des hauswirthschaftlichen Unterrichts weitere Korrespondenz gepflogen.

Das Rechnungswesen des Vereins ist, nachdem das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim hergestellt ist und der Ankauf von Häusern für die Gesammtverwaltung und für die Abtheilung I sammt ihrer Einrichtung für ihre Zwecke nun vollzogen ist, mit dem verflossenen Jahre zum Abschlusse eines Zeitraumes ungewöhnlicher Anstrengung und Bewegung gekommen. Im verflossenen Jahre betrug der Kassenumsatz 940,000 Mark.

Einer Vorschrift des Statuts für den Dispositions- und Hilfsfond entsprechend, ist mitzutheilen, daß aus den Mitteln dieses Fonds im verflossenen Jahre den Vereinen Mahlberg und Adelsheim Beiträge von 50 und 60 Mark, ferner dem zu Engen ein solcher von 50 Mark ausbezahlt, dem zu Weiler für seine Kleinkinderschule ein solcher von 500 Mark zugesagt wurde; nebstdem wurden für die Anschaffung eines Wanderherdes sammt Küchenausstattung für die Wanderkochkurse 170 Mark 45 Pf. und für Ausbesserung schon länger im Gebrauch befindlicher 12 Mark 95 Pfennig verausgabt.

MARCHIVUM

Die Darstellung des Vermögens- und Schuldenstandes weist eine außerordentliche Zunahme des Vermögens von 100,888 Mark 98 Pfennig nach. Betheiligt an der Zunahme sind alle Kassen mit Ausnahme jener der Wilhelm-Augusta-Stiftung, die infolge der Abgabe einer größeren Summe zu Bauherstellungen an der Soolbadstation in Dürrheim eine Vermögensabnahme von 1322 Mark 55 Pfennig erlitten hat.

Die bedeutendste Vermögenszunahme ist zutheil geworden der Kasse der Abtheilung IV mit 51,289 M. Diese erfreuliche Vermehrung, die den Unterabtheilungen durch Erhöhung der Beiträge der Abtheilungskasse dauernd zugute kommt, ist Folge des Vermächtnisses des verstorbenen Oberamtsrichters Baumgartner im Betrage von 50,000 M. Nach diesem weist die größte Vermögenszunahme auf die Kasse der Abtheilung I mit 19,670 M.; dieselbe ist dem sehr starken Besuch der Lehranstalten dieser Abtheilung zuzuschreiben. Der dritte größere Posten an Vermögenszunahme erscheint endlich bei der Kasse der Abtheilung III im Betrage von 18,280 M. Die Zunahme ist aber lediglich dadurch entstanden, daß mit Abschluß der Baurechnung für das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim der Werth des Gebäudes in das Vermögen und die Bauschuld in den Schuldenstand der Abtheilung aufgenommen wurde. Vorgespart hat diese Abtheilung nichts, die Kosten des Betriebs haben vielmehr die Einnahmen desselben erheblich überstiegen.

Die übrigen Posten sind von keinem erheblichen Belang; bei der Kasse des Centrallandesfonds wurde eine drohende, ziemlich erhebliche Einbuße eben noch durch unerwartete Zuwendungen, vor allem eines Antheils an dem Schenck'schen Vermächtnisse glücklich vermieden.

Fortgesetzt sind es eben die Centralverwaltung und besonders die Abtheilung III, die zur Tragung der ihnen obliegenden großen Belastungen noch reichlicher Hilfeleistung bedürfen und dem Wohlwollen der Freunde und Gönner unserer Bestrebungen dringend empfohlen werden.

Wie schon erwähnt, ist die im Ganzen günstige Gestaltung der Vermögenslage, wie die Bestreitung der laufenden Bedürfnisse einer Fülle von Geschenken und Vermächtnissen zu danken, wie sie in diesem Grade seit der Gründung des Vereins noch nicht vorgekommen ist.

Von dem Großherzog und der Großherzogin sind dem Verein viele reiche Gaben zugewendet worden, unzählig waren die Anläße, welche die hohe Protektorin benützte, um einzelne Unternehmungen des Vereins durch Beiträge zu fördern, Zweigvereine zu unterstützen, Anstalten und deren Zöglinge eine Freude zu bereiten und die helfenden Kräfte durch huldvolle Erinnerungsgaben zu ehren. Wie durch den Ertrag der Verwerthung höchst eigenhändig gefertigter Arbeiten der Unterstützungsfond für Landkrankenpflegerinnen angewachsen ist, wird noch angegeben werden.

Auch die Prinzessin Wilhelm hat einzelnen Anstalten Beweise ihres dauernden Wohlwollens zu Theil werden lassen und die Gemahlin des Prinzen Karl, Frau Gräfin Rhena, bei verschiedenen Anläßen reiche Gaben gewährt. Aus Anlaß des Hinscheidens der Prinzessin Elisabeth haben deren Schwestern, die regierende Fürstin Sophie zu Lippe und die Fürstin Leopoldine zu Hohenlohe-Langenburg dem Verein Gaben im Betrage von 1300 Mark zukommen lassen.

Die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg hat außer dem Ertrage einer veranstalteten Lotterie von 1000 Mk. noch den gleichen Betrag aus eigenen Mitteln zur Bestreitung von Bauherstellungen am Kindersoolbad zu Dürrheim geschenkt.

Von weiteren Spenden, die dem Verein zugeflossen sind, haben wir bereits des Vermächtnisses des verstorbenen Herrn Amtsrichters Karl Baumgartner von 50,000 M. zu Gunsten der Abtheilung IV. des Vereins Erwähnung gethan.

Aus einem weiteren Legate des verstorbenen Herrn Geh. Hofrath Dr. Ludwig Schenck im Betrage von 7000 Mark wurden allen Abtheilungen Zuschüsse gewährt.

Die gleiche Schuld des Dankes haben wir abzutragen gegenüber den Staats-, den Kreis- und den Gemeindebehörden des Landes, mit denen wir in Berührung gekommen.

Mit diesem Ausdruck unseres tiefsten Dankes verfehlen wir nicht die Bitte um fernere Erhaltung des unserer Sache bisher bethätigten Wohlwollens zu verbinden.

---

* **Ueber die Vermählung der Hofopernsängerin Frl. Milena mit dem Prinzen Heinrich von Hessen** bringen die „N. Hess. Volksbl." noch folgende interessante Einzelheiten: Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist der Entschluß des Prinzen Heinrich, mit seiner nunmehrigen Gemahlin den Ehebund zu schließen, erst seit kurzer Zeit gereift. Der Prinz hat Fräulein Milena, welche er bis dahin nur als talentvolle Künstlerin schätzte, erst am 20. Januar d. J. persönlich kennen gelernt und an diesem Tage überhaupt zum erstenmale mit derselben gesprochen. Auch in den nächsten Monaten hatte er nicht häufig Gelegenheit, mit seiner nunmehrigen Gemahlin zu verkehren und dachte während dieser Zeit der Prinz gewiß nicht an eine spätere Vermählung, obgleich er auch inzwischen die persönliche Liebenswürdigkeit und sonstigen Charaktereigenschaften der jungen Künstlerin, an deren makellosem Ruf auch die schlimmsten Lästerzungen nicht zu rühren wagten, hatte schätzen lernen. Trotzdem bemächtigte sich der „Klatsch" auch dieses rein freundschaftlichen Verhältnisses, aus welchem der Prinz selbstredend nicht den geringsten Hehl machte, und schließlich wurde, was zuerst wohl nur Combination war, als bereits feststehende Thatsache kolportirt, daß sich der Prinz mit Frl. Milena verlobt, ja sogar heimlich vermählt habe. Es wurden dabei alle möglichen Details erfunden und als „verbürgte Thatsache" weiter verbreitet, während die Betreffenden natürlich hiervon absolut keine Ahnung haben konnten. Schließlich fanden die Gerüchte, was nicht zu verwundern, auch ihren Weg in die Presse, wurden jedoch bald darauf von beiden Seiten kategorisch dementirt. Es wird uns nun auf das Bestimmteste versichert, daß erst die öffentlichen Erörterungen in der Presse bei dem Prinzen den Gedanken an die Möglichkeit einer Eheschließung mit Fräulein Milena entstehen ließen. Gründe der Staatsraison sprachen ja dafür, daß wenn der Prinz überhaupt sich noch einmal vermählen sollte, es wünschenswerth gewesen, eine standesgemäße Ehe einzugehen, aber der ritterliche Sinn des Prinzen entschied sich dafür, dem Zuge seines Vaters zu folgen! Es kam also wie im Drama „Galeotto" bezüglich des Verhältnisses des „Ernesto" und der „Julia". Das, was ursprünglich leeres Gerede und Erfindung der klatschsüchtigen Menge war, wurde in Wahrheit verwandelt! Erst in allerjüngster Zeit kam der Prinz zum festen Entschluß, welchen er alsbald dem Großherzog mittheilte. Letzterer soll, wenn auch gewiß nicht leichten Herzens, unter gewissen Bedingungen Seine Zustimmung ertheilt haben, doch sollte die Vermählung erst später stattfinden und über das Project vorerst unverbrüchliches Stillschweigen bewahrt werden. Auf eine bisher nicht aufgeklärte Weise drang das Gerücht jedoch durch eine Indiskretion in hiesige Hofkreise und als der Großherzog hiervon Kenntniß erhielt, soll derselbe unmittelbar vor der Reise nach England einen schleunigen Vollzug der Ehe gewünscht haben, um weiterem unerquicklichem Gerede vorzubeugen. So kam denn die Entscheidung auch für die Hauptbetheiligten überraschend schnell.

* **Besuch der Schwetzinger Ausstellung durch den Großherzog.** Der Verein für Geflügelzucht hat von dem Ausstellungs-Comité der landwirthschaftlichen Ausstellung des Pfalzgaues in Schwetzingen die erfreuliche Nachricht erhalten, daß der Großherzog nächsten Montag, 26. d. M., morgens ¾9 Uhr, zur Besichtigung der Ausstellung in Schwetzingen eintreffen wird.

* **Aufhebung des Volksschulgeldes und Errichtung einer Bürgerschule für Knaben und Mädchen.** Der hiesige Stadtrath hat beschlossen, dem hiesigen Bürgerausschuß für dessen nächste Sitzung einen Antrag auf Aufhebung des Volksschulgeldes zu unterbreiten und zwar soll dasselbe bereits mit Beginn des dritten Quartals des laufenden Schuljahres, d. i. am 1. November d. J., in Wegfall kommen. An der Annahme dieser stadträthlichen Vorlage durch das Stadtverordnetencollegium ist nicht zu zweifeln. Ferner hat der Stadtrath beschlossen, mit Beginn des Schuljahres 1893—1894 eine achtklassige Bürgerschule für Knaben und Mädchen in Verbindung mit der erweiterten Volksschule zu errichten und an dieser Bürgerschule ein jährliches Schulgeld von 28 Mark für jedes Kind zu erheben. Der Unterricht in den Mittelschulen, sofern er mit dem 14. Lebensjahre nach dem Besuch der unteren Klassen abgeschlossen wird, ist erfahrungsgemäß nicht geeignet, die in der erwähnten Richtung vorhandene Lücke auszufüllen, da in jenen Anstalten erst in den späteren Jahreskursen darauf Werth gelegt wird, den Schülern die für das praktische Leben erforderlichen Kenntnisse beizubringen. Der einzige Weg, dem thatsächlich bestehenden Bedürfniß abzuhelfen, kann auch für die hiesige Stadt, gleichwie in den Städten Karlsruhe, Offenburg, Freiburg und Pforzheim, nur in der Errichtung einer zwischen den Realmittelschulen und der Volksschule stehenden städtischen Bildungsanstalt, einer unter der Leitung des Rectors stehenden „Bürgerschule für Knaben und Mädchen" erblickt werden. Der Vorschlag des Oberbürgermeisters, die Ausgestaltung der hiesigen Volksschuleinrichtungen in der bezeichneten Richtung vorzunehmen, wurde auch von Großh. Oberschulrath mit Freuden begrüßt und hervorgehoben, daß diese Einrichtungen in anderen badischen Städten sich als sehr zweckmäßig erwiesen und in sehr kurzer Zeit den allseitigen Beifall der betheiligten Kreise erworben hätten. Auch die hiesige Schulkommission hat sich rückhaltlos für diese Organisation ausgesprochen. Der Lehrplan dieser Bürgerschule, auf dem Boden der erweiterten Volksschule stehend, hätte sich auf alle Unterrichtsgegenstände zu erstrecken, deren vollständige Beherrschung zu einer gediegenen, in erster Reihe für den kaufmännischen und gewerblichen Beruf befähigenden Elementarbildung unerläßlich ist. In der fraglichen, sämmtliche acht Schuljahrgänge umfassenden Anstalt würde dementsprechend die französische Sprache, sowie der Zeichenunterricht vom vierten Schuljahr ab, obligatorische Lehrgegenstände bilden; in den oberen Klassen wäre der gewerblichen Korrespondenz, der einfachen Buchführung und der Wechsellehre, in der achten Klasse der Volkswirthschaftslehre besondere Pflege zuzuwenden. Es darf sicher erwartet werden, daß in die neu zu errichtende „Bürgerschule" so zahlreiche Kinder aus der erweiterten Volksschule übergehen werden, daß die der letzteren dadurch erwachsende Entlastung die Ueberlassung sowohl von Lokalen als von Lehrkräften an erstere ermöglicht. Ueberdies werden die der erweiterten Volksschule zur Verfügung stehenden Räume im nächsten Schuljahre wieder um die zur Zeit der Realschule überwiesenen Lokale in der Louisenschule vermehrt, wenn, wie zu hoffen ist, bis zu kommender Ostern die Realschule in ihr neues Heim übersiedeln kann. Im darauffolgenden Schuljahre wäre ohnedies ein Mangel an Lehrsälen vorhanden, dem nur der Neubau eines zweiten Schulhauses jenseits Neckars Abhülfe schaffen wird. Das Schulgeld wird auf 28 Mark pro Jahr festgesetzt. Um jedoch die Einrichtung für die Gesammtbürgerschaft nutzbar zu machen, soll die Schulkommission ermächtigt sein, im Einzelfalle auf Antrag der Eltern oder Fürsorger und nach Anhörung des Rectorats das Schulgeld auf die Hälfte zu ermäßigen oder ganz zu erlassen. Bei der Prüfung und Beschlußfassung wäre auf die Vermögensverhältnisse der Eltern, die Befähigung und das Verhalten der Schüler besondere Rücksicht zu nehmen. Wir werden auf die Angelegenheit noch eingehend zurückkommen.

* **Wochen-Abonnement auf den „General-Anzeiger".** Vielseitigen Wünschen entsprechend, eröffnen wir vom 1. Oktober d. J. an ein Wochen-Abonnement auf den „General-Anzeiger" (Mannheimer Journal) zum Preise von 20 Pfennig pro Woche (einschließlich Trägerlohn). Bestellungen auf dieses Wochen-Abonnement werden außer von der Expedition, von sämmtlichen Trägerinnen unseres Blattes und den Zweig-Expeditionen angenommen. Wir bitten von dieser Einrichtung, welche wir im Interesse der minder bemittelten Bevölkerung getroffen haben, recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

* **Die Einnahmen der Bad. Bahnen** betrugen im Monat August:

	Personen-Verkehr M.	Güter-Verkehr M.	sonstige Quelle M.	Summe M.	Jan. bis mit Juli M.
nach prov. Feststellung 1892	1 986,376	2,334,764	263 230	4,584,159	30,543,485
nach prov. Feststellung 1891	2 063,598	2,230,795	283 623	4,788,016	30,698,294
nach defin. Feststellung 1891	2 067,475	2,268,711	290 888	4,280,880	30,474,089
Im J. 1892 gegen die prov. Einnahme des J. 1891 mehr	—	—	—	—	—
weniger	77 523	56,081	40 003	153 857	154,809
und gegen die defin. Einnahme des J. 1891 mehr	—	—	82 440	—	69,396
weniger	81,400	53,947	—	102 907	—

* **Die Hauptgewinne der Baden-Badener Pferde-Verloosung** im Werthe von 10,000, 5000 und 2500 M. fielen auf die Nummern: 422 (10,000 M. — a. 1 Vollblutstute mit Traberfohlen im Werthe von 6000 M., b. 1 amerikanische Traberstute im Werthe von 4000 M.); 76657 (5000 M. — 1 ostpreußischer dreijähriger Hengst); 13469, 47054, 34949, 24828, 59454, 13822, 84105, 65546, 86305, 83902 (à 2500 M. — je 1 französisches Traberstutfohlen.) Die Gewinne werden gegen Rückgabe der Gewinnloose von der Firma A. Molling in Baden-Baden ausgegeben. Auswärtige Gewinner von Pferden wollen ihre Gewinnloose unter deutlicher Angabe ihrer Adresse unverzüglich an den geschäftsführenden Ausschuß des internationalen Comités für Abhaltung von Trab-Rennen in Baden-Baden einsenden, falls die Pferde nicht abgenommen werden, und am 26. September 1892, Nachmittags 2 Uhr, in Iffezheim zur öffentlichen Versteigerung gestellt werden sollen. Auswärtige Gewinner von Gegenständen wollen ihre Gewinn-Loose unter Werthangabe der Firma A. Molling in Baden-Baden einsenden.

* **Für die Nothleidenden in Hamburg und Altona.** Mit dem gestrigen Tage hat hier die Sammlung zu Gunsten der von der Cholera heimgesuchten Städte Hamburg und Altona begonnen. Wir glauben auf guten Erfolg hoffen zu dürfen, welcher wieder Zeugniß ablegen wird von dem immer regen, oft bewährten Wohlthätigkeitssinn der Bevölkerung Mannheim's und von deren Verständniß für die Bedeutung des über unsere Brüder im Norden des Vaterlandes hereingebrochenen Unglücks. Möge doch Jeder sein Scherflein beitragen, wenn der Sammler bei ihm anklopft, es gibt da kein zu wenig, wo die Gabe von Herzen kommt. Für das baldige Zusammenbringen einer unserer Vaterstadt würdigen Summe ist es von großem Vortheil, die Höhe des zu gewährenden Beitrags innerhalb der Familie schon zum Voraus festzusetzen und den einzelnen Mitgliedern des Hausstandes, so weit solchen die Ermächtigung eingeräumt werden kann, Erlaubniß zur Verabfolgung der Gabe zu ertheilen, da gar häufig der Beitragserheber mit dem Bemerken abgewiesen wird: „Der Herr oder die Frau ist nicht zu Haus, kommen Sie später wieder!" Wer schnell gibt, gibt doppelt, sagt das Sprichwort. Wir rufen das Allen, für die fremde Noth Fühlenden zu, freilich mit der Bitte, des schnellen Gebens wegen nicht mit der halben Hand zu geben, sondern mit der ganzen, damit „Etwas herauskommt!" Und wer nicht Gelegenheit zur Einzeichnung findet oder derartige Autographensammlungen nicht liebt, der steuere zu einer der Zeitungs-Expeditionen, welche sich zur Theilnahme an dem Liebeswerk der Allgemeinheit gern bereit erklärt haben.

* **Beilage.** Der Stadtauflage unserer heutigen Nummer liegt der Winterfahrplan der Hessischen Ludwigsbahn bei.

* **Der hiesige Turnverein** veranstaltet, wie aus dem Annoncentheil ersichtlich ist, morgen Sonntag, 25. September, auf der Bahn des Velocipedisten-Vereins sein diesjähriges

---

Lebensirrungen.

Von Emily Lovett.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schultz.

Nachdruck verboten.

70) (Fortsetzung.)

Deshalb begrüßte ich ihn auch heute nicht gerade mit Gefühlen der Begeisterung.

„Nun, Fred, was führt Dich her?" fragte ich, während ich ihm die Wange zum Kusse hinhielt, die er flüchtig mit den Lippen streifte.

„Wie geht es Dir, Margaret?" Ich war jetzt niemals mehr Maggie oder Madge für ihn. „Es thut mir leid, zu hören, daß Du Dich bei der Pflege eines Fremden, den man Dir nach jenem schrecklichen Eisenbahnunglück in's Haus gebracht, überangestrengt hast."

„Ich habe mich durchaus nicht überangestrengt."

„Bist Du nicht ein klein wenig unvorsichtig, meine liebe Schwester? In Deiner Stellung kannst Du gar nicht vorsichtig genug sein."

„Ich bin mir über meine „Stellung", wie Du es nennst, vollkommen klar, Fred, und danke Dir für Deine Ermahnungen." Meine Augen sprühten, sobald Fred sich anmaßte, mir Vorschriften zu geben, oder mein Verhalten zu tadeln, wallte es zornig in mir auf.

„Ich bedauere, Dich verletzt zu haben, liebe Schwester; ich habe indeß nur Dein Wohl im Auge, und ein Wort der Mahnung von einem Seelsorger."

„Lassen wir, bitte, mein Wohl aus dem Spiele, Fred; vielleicht wirst Du Dich erinnern, daß sich der Verlassenen annehmen und die Kranken pflegen, zwei Dinge sind, welche nur das Christenthum lehrt, und welche Seelsorger als eine heilige Pflicht predigen sollten!"

„Ahem! Du trumphst mich gut ab, Margaret — Deine Redeweise ist nicht gerade freundlich; trotzdem muß ich wiederholen, daß der gute Ruf meiner Schwester —"

„Um Gotteswillen", fiel ich ihm gereizt in's Wort, „kümmere Dich nicht um mich. Ich bin jetzt sehr wohl im Stande, allein für mich und meinen guten Ruf Sorge zu tragen. Lege den salbungsvollen Ton des Geistlichen ab, wenn wir unter vier Augen sind, Fred; Du brauchst wirklich vor mir gar keine Komödie zu spielen! Sage mir, weshalb Du gekommen. Wünschest Du ein Mittagessen, oder ein Nachtquartier, oder beides?"

„Vielen Dank; ich würde hier gern übernachten. Ich komme nur von Exeter, um Dich zu sehen; ich bin dort bei einigen Freunden zum Besuch gewesen und wollte doch nicht abreisen, ohne Dich aufzusuchen."

Solche Aufmerksamkeit von seiner Seite war mir so ungewohnt, daß mir die Frage, was er von mir wolle, schon auf der Zunge schwebte. Aber da mir einfiel, daß ich seine Wünsche schon seiner Zeit erfahren würde, schwieg ich und zwang mich mühsam zur Höflichkeit.

Mein Bruder und ich nahmen das Mittagsmahl in ziemlich einsilbigem tête à tête zusammen ein. Frau Temple, welche am anderen Morgen nach Ilfracombe gehen wollte, blieb in ihrem Zimmer, Frau Payne vertrat meine Stelle bei unserem Kranken.

Nach dem Essen erging Fred sich in sentimentalen Betrachtungen über Nina's Heirath.

„Also Fräulein Thirlwall hat Deinen alten Freund Frank Warner, oder Powell, wie er sich jetzt nennt, geheirathet! Welch' ein Jammer!" und während er seinen Löffel quer über seinen Teller legte, blickte er durch das Fenster auf die grünen Rasenhänge in Nina's schönen, kleinen Park hinaus und seufzte schwermüthig.

„Warum ist es ein Jammer? Ich muß gestehen, daß mir das nicht einleuchtet", antwortete ich gereizt.

„Oh — ein Jammer, wollte ich sagen, daß ein nettes Mädchen wie sie, die einen so schönen kleinen Besitz wie Denver ihr Eigenthum nennt, sich an einen Menschen, der so gar keine Grundsätze hat, wegwirft."

„Ich weiß nicht, was Du damit sagen willst, Fred. Powell wird Nina sehr glücklich machen. Was meinst Du damit, daß er keine Grundsätze hat?"

„Ah! nun, ich will mich seinethalben nicht in ein Wortgefecht mit Dir einlassen; ich suche immer, harte Ausdrücke zu vermeiden, liebe Margaret; mein Beruf ist einer des Friedens und der Sanftmuth."

„Dann solltest Du nicht Behauptungen über den Charakter Anderer aufstellen, die Du nicht beweisen kannst."

„Mir thut nur die arme kleine Nina leid. Ach, Margaret, wenn Du nicht gewesen wärest — nun, ich will Dir keine Vorwürfe machen! Du hast von jeher den Wünschen Deines Bruders Hindernisse in den Weg zu legen gewußt!"

Und diesem Bruder hatte ich einst mein Glück zum Opfer gebracht! Wahrlich, Undank ist der Welt Lohn!

Ich rief ihm jene Episode der Vergangenheit nicht in's Gedächtniß zurück; was hätte es auch genützt? Um die Kruste der Selbstsucht, welche gleich einem festen Panzer sein Herz umgab, zu durchdringen, hätte es einer Ausdauer und Energie bedurft, die mir in jenem Augenblicke nicht zu Gebote standen. Ich sagte nur:

„Du brauchst Dein Mitleid nicht an Nina zu verschwenden, Fred, sie ist vollkommen glücklich."

„Hast Du von ihr gehört?"

„Ja, heute Morgen bekam ich einen langen Brief; sie kehren bald heim."

„Und Du, was soll aus Dir werden?"

„Ich bin noch zu keinem Entschlusse gekommen," antwortete ich ausweichend, „ich weiß noch nicht recht, was ich thun werde."

„Es ist recht bedauerlich, meine liebe Margaret, daß Du darauf beharrst, Dich von Deinem Manne fern zu halten," bemerkte Fred in tadelndem Tone.

„Woher weißt Du, daß ich darauf beharre?" sagte ich abweisend. „Du weißt sehr wenig davon, Fred; wäre es nicht besser, Du gäbest mir keine Rathschläge in einer Angelegenheit, von welcher Du gar nichts verstehst?"

„Du hast also nicht die Absicht, Deinen Mann aufzusuchen und ihn zu bitten, Dich wieder in Gnaden zu sich zu nehmen?"

„Gewiß nicht," erwiderte ich mit einiger Schärfe, „ich habe nicht im Entferntesten die Absicht, etwas derartiges zu thun."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Sommer-Abturnen. Das Programm besteht aus Freiübungen und einem Riegenturnen der activen Mitglieder, einem Wettturnen der Turner und Jugendturner. Hieran schließen sich volksthümliche Uebungen an, als Stabschieben der Turner und Seilziehen der Jugend-Abtheilung. Während des Turnens findet Concert der Capelle Petermann auf dem Festplatze statt. Für Speisen und Getränke während der Festlichkeit ist bestens Sorge getragen. Die Veranstaltung wird voraussichtlich eine zahlreiche Menschenmenge anlocken. Hoffentlich begünstigt die seit einiger Zeit herrschende prächtige Herbstwitterung auch das morgige Fest.

* **Dürkheimer Wurstmarkt.** Die zahlreichen hiesigen Besuchern des Dürkheimer Wurstmarktes dürfte die Nachricht interessiren, daß die Genehmigung der Regierung zur Abhaltung dieses Marktes nunmehr definitiv eingetroffen ist.

* **Wie versendet man Hasen mit der Post?** Da diese Frage durch die soeben wieder eröffnete Hasenjagd auf's Neue actuell geworden ist, so wollen wir hier die darauf von einem Fachmann ertheilte Antwort wiedergeben: Während der Jagdzeit werden den Postanstalten sehr viele Hasen zur Beförderung übergeben, jedoch kommt es leider vor, daß Sendungen dadurch bedeutend verspätet den Bestimmungsort erreichen, weil die Aufschriften in Folge mangelhafter Befestigung verloren gehen. Ein Haupterforderniß für das pünktliche Eintreffen der Hasen ist demnach die Haltbarkeit der Aufschriften, und um dies zu erzielen, hat Einsender folgendes Verfahren angewandt und als sehr praktisch befunden. An Stelle der sonst gebräuchlichen Adreßfahnen, welche leicht abreißen, verwende man ein Stück weißes Leinen, Baumwolle oder Shirting in der Größe einer Postpacketadresse — neuen Stoff, weil es sich darauf besser schreiben läßt — in doppelter Lage, umsäume die Seiten, fertige darauf die Adresse mit Tinte oder Tintenstift und nähe an die vier Ecken des Stoffes Band, und zwar in solcher Länge, daß es von beiden Seiten die Sendung vollständig umfassen kann. Legt man die auf diese Weise hergestellte Aufschrift glatt auf den Hasenrücken kurz hinter den Nacken und verbindet beiderseits die straff angezogenen Bandenden durch doppelte Verknotung, so wird eine dauernde Haltbarkeit der Aufschrift sicher hergestellt sein. Damit die Aufschrift sich nicht verschieben kann, ist es rathsam, die vorderen Bänder in größerer Länge anzunähen und, nachdem unterhalb die erste Verknotung stattgefunden hatte, die Bandenden um einen Vorderlauf kreuzweis zu legen und demnächst wiederum eine Verknotung vorzunehmen.

* **Vom Zweibrücker Schwurgericht** wurden, wie uns telegraphisch mitgetheilt, Wundarzneidiener Knauber von hier zu 8 Jahren Zuchthaus und die Hebamme Eisenbeißer von hier zu 5 Jahren Zuchthaus, verurtheilt. Ferner erhielten Beide 5 Jahre Ehrverlust.

* **In den Neckar gefallen.** Gestern fiel der 5 Jahre alte Sohn Albert des Schlossers Göß, welcher am Neckar in einem Kahn spielte, in den Strom, jedoch konnte er von dem Steinsetzer Fischer von hier, welcher ins Wasser sprang und dem Maurermeister Weiner von Sandhofen rechtzeitig wieder dem nassen Elemente entrissen werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag den 25. Sept. Von Island her scheint ein neuer Luftwirbel im Anzug gegen die Nordküste Schottlands zu sein. Infolge dessen ist der Kern des Hochdrucks von 770mm ostwärts nach Südschweden gewandert. Der Hochdruck aus dem Westen hat sich in Norddeutschland mit dem älteren Hochdruck in Osteuropa vereinigt. In Südwestdeutschland dauern die gewitterigen Lufteinsenkungen trotz der, wie angekündigt, inzwischen erfolgten mehrfachen Entladungen noch fort. Bei dem äußerst schwachen Luftdruckgefäll in Norditalien, Süddeutschland und Oesterreich, wo vielfach völlige Windstille herrscht, entwickeln sich auch weiterhin Frühnebel und gehen, wo sie aufsteigen, als kurze, aber heftige Gewitterregen nieder. Im übrigen ist bei fortgesetzt sehr warmen Temperatur auch für Sonntag und Montag größeren Theils trockenes und Nachmittags mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe**, 23. Sept. Hofphotograph Frz. Richard von hier, zuletzt in Heidelberg wohnhaft, wurde laut Konst. Ztg. wegen Schwindelei in Erbschaftsangelegenheiten auf Veranlassung der Karlsruher Staatsanwaltschaft von der Kriminalpolizei in Konstanz verhaftet und nach Karlsruhe verbracht.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Weisenheim**, 22. Sept. In letzter Zeit mehren sich dahier auch die Felddiebstähle. Hauptsächlich ist es dabei auf Zwetschgen, Trauben, Pfirsiche und besonders auf Meerrettich abgesehen. Von letzterem wurde einem hiesigen Bürger in einer Nacht für circa 60—70 Mark gestohlen. Der Meerrettich ist dieses Jahr ein sehr gesuchter Artikel und deshalb theuer.

* **Neustadt**, 23. Sept. Heute wächst die Anzahl der Typhusfälle in bedauerlichstem Maße. Im Spital soll sich die Zahl der Typhuskranken auf ungefähr zwanzig belaufen, in der Stadt auf dreißig. Glücklicherweise ist der Verlauf der Krankheit bisher ein gutartiger gewesen.

* **Neustadt**, 23. Sept. Von den am Typhus erkrankten Personen sind bisher 2 Personen gestorben. Bei der ziemlich großen Zahl von Erkrankungen ist der Prozentsatz von Todesfällen ein sehr geringer. Die Zahl der Erkrankungsfälle beläuft sich auf ca. 50.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 23. September. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Weizel. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dietz und Herr Staatsanwalt v. Dusch.

1) Johann Wilhelm Kühn von Mannheim, 17 Jahre alt, benutzte seine Dienststellung als Lehrling bei einer hiesigen Versicherungsagentur, um in den letzten Monaten an verschiedenen Stellen Prämiengelder im Betrage von je 5 Mk. mittels gefälschten Quittungsscheinen zu eigenem Nutzen einzukassiren, weßhalb er heute wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu 8 Wochen Gefängniß abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft verurtheilt wird. — 2) Am Tage nach einer am 8. Mai d. Js. in Kirchheim abgehaltenen sozialdemokratischen Versammlung, die polizeilich aufgelöst worden war, herrschte unter den dortigen Arbeitern eine besonders gereizte Stimmung. So kam es in der Knebel'schen Cigarrenfabrik am selben Tage, den 9. Mai zwischen Arbeitern und dem Fabrikherrn zu Thätlichkeiten ausartenden Streitigkeiten. Ein Arbeiter weigerte sich, eine ihm bezüglich der Bezahlung nicht convenirende Arbeit zu übernehmen, sodaß seine sofortige Entlassung erfolgte. Daraufhin traten eine Anzahl andere Arbeiter aus dem Dienst und verlangten ihren Lohn sogleich ausgezahlt. Der Fabrikherr gab der Forderung nicht ohne Weiteres nach, sondern verwies die Arbeiter damit auf den Rechtsweg. Dies brachte die strikenden Arbeiter derartig auf, daß sie am Nachmittag desselben Tages gemeinschaftlich gegen die Fabrik vorrückten, das Thor aufbrachen, den Fabrikherrn durch Drohungen einzuschüchtern suchten und mit Steinen und Prügeln in den Hof der Fabrik warfen. Der Skandal währte von Nachmittags 1 Uhr bis Abends 6 Uhr. Wegen dieser Affaire waren 8 Betheiligte zu mehrmonatlichen, resp. mehrwöchentlichen Gefängniß- und Haft-Strafen verurtheilt worden. Unter ihnen befindet sich auch der Taglöhner Jakob Weber von Heidelberg, ein wegen Ruhestörung, Thätlichkeiten und Körperverletzung schon öfter bestrafter Mensch, der nicht Arbeiter der Fabrik war, doch aus einem alten Groll gegen den Fabrikherrn an dem Spectakel theilnahm und den Schwager Knebel's mit einem Prügel ins Gesicht schlug, ohne jedoch erhebliche Verletzungen zu bewirken. Weber war deshalb unter Einrechnung einer bereits früher gegen ihn erkannten mehrmonatlichen Gefängnißstrafe zu einer Gesammtgefängnißstrafe von 8 Monaten 7 Wochen und 12 Tagen Haft vom Schöffengericht Heidelberg verurtheilt worden. Doch legte Weber sowie einer der verurtheilten Arbeiter der Fabrik, Johann Hartmann, dem 3 Wochen Haft zuerkannt worden waren, Berufungen ein, die aber heute als unbegründet verworfen werden. Als Vertheidiger des letzteren fungirte Rechtsanwalt Dr. Jordan. — 3. Im April d. J. erhob die 27 Jahre alte Ehefrau Anna Maria Schmitt von Kirchheim auf ein Sparkassenbuch, das sie ihrer Großmutter weggenommen hatte, zu zwei verschiedenen Malen auf der städtischen Sparkasse in Heidelberg eingelegte Gelder im Gesammtbetrage von 60 M. und quittirte unter falschem Namen das Hauptbuch der Sparkasse. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet gegen die ihrer Vergehen geständige Angeklagte Schmitt, die schon vorbestraft ist, auf 2 Monate 2 Wochen Gefängniß. — 4) Im August d. J. erschwindelte sich die schon mehrmals wegen Betrugs bestrafte 28 Jahre alte Dienstmagd Louise Mahler von Rohrbach in Heidelberg von einem Dienstmann einen Geldbetrag von 2 M. 50 Pfg. unter der Vorspiegelung falscher Thatsachen. Die Mahler erhält deshalb in Anbetracht ihrer Vorstrafen 4 Monate Gefängniß. — 5) Der frühere Postbote Johann Ulrich Morschhäuser von Handschuchsheim, der kürzlich wegen zahlreicher Veruntreuungen im Amte zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängniß und 3jährigem Ehrverlust von der hiesigen Strafkammer verurtheilt worden war, hat sich heute noch wegen einer weiteren Unterschlagung und Fälschung zu verantworten. Es war noch nachträglich festgestellt worden, daß Morschhäuser auch eine für den Landwirth Heinrich Schmitt in Handschuchsheim bestimmte Posteinzahlung im Betrage von 17 M. 50 Pfg. unterschlagen und die Postanweisungsquittung durch seine 13 Jahre alte Tochter mit dem Namen des Adressaten unterschreiben ließ. Der Angeklagte, der geständig ist, wird deshalb noch zu einer Zusatzstrafe von 3 Moaten Gefängniß zu der bereits genannten Strafe verurtheilt. — 6) Wegen Vergehens gegen § 173 des R.-Str.-G.-B., begangen im Jahre 1887 an seiner 14jährigen Tochter, wird der 48 Jahre alte Schlosser Heinr. Hammelmann von Neustadt, zuletzt in Heidelberg wohnhaft, zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. — 7) Der 38 Jahre alte schon bestrafte Taglöhner Johann Schuhmacher von Großsachsen entwendete am 14. Juli d. J. in einem Schuhladen in Weinheim ein Paar Kinderschuhe im Werthe von 1 M. und wird deshalb zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Sport.

Velocipedsport. Wie wir vernehmen, hat der Meisterfahrer H. Frichlinger dem Rennsport vollständig Valet gesagt und wird sich derselbe nicht mehr an Rennen betheiligen. Seine vierjährige sportliche Laufbahn war von bedeutenden Erfolgen begleitet, und durch seine Siege über die besten Meister wie: Vater und Beyschlag Frankfurt, Arenhold Hannover, Göbel Mainz, Opel, Theod. Faide, Hofmann München, Schneider Graz, Kimmel Dresden, Heß und Herbel Mannheim, Sorge Köln, Schulz Bochum ꝛc. hat er sich einen hervorragenden Platz in den ersten Reihen der deutschen Rennfahrer gesichert. Im Ganzen errang er weit über 100 Preise, darunter 52 erste und 4 Meisterschaften. Es ist zu bedauern, daß dieser schneidige Fahrer, der sich jetzt wieder seinem Berufe widmet, diesen Entschluß gefaßt hat; er hätte sicher noch lange die Farben Mannheims zu ihrer und seiner Ehre vertreten können.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 23. Sept. Nicht Fürst Anton von Radziwill ist in Lodz von einem schweren Gemüthsleiden betroffen worden, sondern ein Vetter des Fürsten Anton, Fürst Karl Radziwill aus Warschau.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 23. Sept. Die Kaiserin Friedrich übersandte der Hauptstiftungskasse des Magistrats 1000 M. für die Nothleidenden von Hamburg und Altona. — Das Kaiserpaar hat 10,000 M. gegeben.

* **Hirschberg** in Schlesien, 23. Sept. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Löwenberg wurde Holleuffer (cons.) mit 4932 Stimmen gewählt. Ehlers (freis.) erhielt 3596, General v. Boguslawski (nat.-lib.) 433 und Keller (Soc.) 100 Stimmen. — Der Wahlkreis ist also den Freisinnigen durch das schwarze Kartell entrissen worden. Die „Kreuzztg." feiert diesen Sieg bereits triumphirend. Denn er beweise, daß die Strömung nicht nach links, sondern nach rechts geht. „Hoffen wir, daß die Regierung solche deutlichen Zeichen der Zeit nicht unbeobachtet läßt!" An einer ähnlichen Ausnutzung dieses ersten Wahlsieges, den die Konservativen dem Centrum verdanken, wird es nicht fehlen; deshalb mag darauf aufmerksam gemacht werden, daß aus Gründen, die auch ein „Zeichen der Zeit" sind, die Wahlbetheiligung in diesem Kreise diesmal eine ganz ungewöhnlich geringe gewesen ist. Es hatten von rund 15,000 Wahlberechtigten nur 9000 gestimmt, während bei der letzten Wahl 1890 über 11,000 Stimmen abgegeben wurden.

* **Hamburg**, 23. Sept. Die Choleraepidemie, zu deren Bekämpfung das Reichsgesundheitsamt Professor Gaffky-Gießen und Dr. Kuhlwein-Berlin zur Assistenz der Hamburger Behörden entsendete, weist heute wiederum eine geringe Abnahme auf. Die Behörden und die eingesetzten Kommissionen gehen überaus energisch vor. Der Kommissar der Elbfluß-Gesundheits-Kontrolle, Richthofen, ordnete an, daß die Elbschifffahrt nur von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr gestattet ist. Die umliegenden preußischen Elbstädte haben sich dieser Verfügung unterworfen, Hamburg nicht, indem es erklärte, der ganze Verkehr sei dadurch gestört. — Professor Pettenkofer gab die Erklärung ab, Kochs Theorie von der Entstehung der Cholera habe sich keineswegs gänzlich in Hamburg bewährt; es sei keineswegs über allem Zweifel erhaben, daß die Seuche wirklich eingeschleppt sei im Sinne Koch's; keineswegs sei in Hamburg der Kommabacill die ausschließliche Krankheitsursache; Pettenkoffer glaubt an ein Zusammentreffen der Grundwasser- und Bacillentheorie. Er wird demnächst seine gewonnenen Ansichten veröffentlichen. (Frkft. Ztg.)

New-York, 24. Sept. In einer Synagoge, worin gegen 1000 Personen, meist Frauen, das jüdische Neujahr begingen, entstand durch Feuerlärm ein panischer Schrecken; beim Gedränge an der Treppe wurden 4 getödtet, 12 schwerverletzt.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 23. September. An der heutigen Börse notirten Anilin-Aktien 286.50 bez., Westeregeln 98.50 G., Bierbrauerei Schwartz 98 P.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 23. Sept.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	102.95 G	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	98.— bz
4 " " 1886	106.— P	4 R. Hyp.-Pfdbr. S. 42—46	100.60 bz
4 " " fl.	101.90 bz	4 " " " 47—49	100.60 bz
4 " T. 100 Loose	137.50 bz	4 " " " 53	100.70 bz
3 Reichsanleihe	87.50 bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	96.25 bz
3½ "	100.50 bz	4 " " 1885	101.75 bz
4 "	107.— bz	4 " " 1890	102.30 G
3 Preuß. Consols	87.30 bz	4 Heidelberg	101.70 bz
3½ " "	100.50 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.40 bz
4 "	107.— bz	3½ "	—.—
3 Reichsanleihe Scrips	—.— G	4½ Ludwigshafen M.	103.— bz
4 Preuß. Consols	—.— bz	4 "	101.50 P
4 Bayer. Obligationen M.	107.— G	4½ Waghäusel Zuckerfabrik	100.— P
4 Pfälz. Ludwigsbahn M.	105.50 G	5 Oggersheimer Spinnerei	98.50 P
4 " Ludwigsbahn fl.	101.25 G	5 Verein Chem. Fabriken	101.— bz
4 " Maxbahn	102.60 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	101.40 P
4 " Nordbahn	103.50 G	4½ H. Br.-G. b. Spey. Z.	101.30 G
3½ " Priorit.	97.50 G	4½ Zellstofffabrik Waldhof	101.50 bz

Actien.

Badische Bank	116.— bz	Brauerei Schwartz	98.— P
Rheinische Creditbank	119.— G	Wormser Brauerei-, Spiritus- und Preßhefefabrik	153.— G
Rhein. Hyp.-B. 70 pCt. E.	133.— bz	Werger'sche Brauerei	72.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	134.25 bz	Badische Brauerei	56.— G
Pfälzische Bank	114.80 G	Ganter, Brauerei Freiburg	104.50 bz
Mannheimer Volksbank	127.— G	Brauerei z. Sonne Speyer	118.— P
Deutsche Unionbank	77.— bz	Mainz. Dampfschleppschiff.	115.— P
Gewerbebank Speyer 50% E.	112.— G	Cöln. Rhein- u. Seeschiff.-Fabr.	—.— G
Landauer Volksbank 50% E.	118.50 P	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	750.— G
Pfälzische Ludwigsbahn	224.— bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	400.— P
" Maxbahn	142.50 bz	Mannheimer Versicherung	490.— P
" Nordbahn	114.20 bz	Mannheimer Rückversich.	390.— P
Heidelberg-Speyerer Bahn	40.— bz	Württ. Transportversich.	775.— G
Stamm-Akt. i. Bez. d. Fahr	87.50 bz	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	—.—
Vorzugs-Akt.	127.75 G	Oggersheimer Spinnerei	90.— P
Badische Anilin- u. Soda	286.50 bz	Ettlinger Spinnerei	102.— P
Westeregeln Alkaliwerke	95.— G	Mannheimer Lagerhaus	80.50 P
Chem. Fabrik Goldenberg	98.50 G	Mannh. Gum.- u. Asbestf.	78.— G
Hofmann u. Schoetensack	41.— P	Karlsruher Maschinenbau	140.— bz
Verein D. Oelfabriken	80.— G	Huttenheimer Spinnerei	51.— bz
Waghäusel Zuckerfabrik	60.— bz	Karlsr. Nähmasch. Haid & Neu	—.—
Mannheimer Zuckerraffin.	107.— G	Spey. Dampfziegelei in Liq.	98.— P
Mannheimer Aktienbrauerei	140.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	—.—
Eichbaum-Brauerei	104.50 bz	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	155.— bz
Ludwigshafener Brauerei	200.— P	Portl.-Cementwk. Heidelberg	130.— G
Schwetzinger Brauerei	35.50 P	Zellstofffabrik Waldhof	151.90 bz
Brauerei z. Storch	141.50 G	Emaillirwerke Maikammer	160.— P
Heidelberger Aktienbrauerei	150.— P		

Frankfurter Mittagsbörse vom 23. September. Das Geschäft hielt sich an heutiger Börse, dem zweiten Tage des israelitischen Neujahrsfestes, in Folge schwachen Besuchs, in noch engeren Grenzen wie gestern. Nach Feststellung der ersten Course fanden nur ganz unbedeutende Oscillationen statt. So weit der geringe Verkehr überhaupt zu einem Schluß auf die Tendenz berechtigt, war solche nicht einheitlicher Natur. Bankaktien, in denen mehrere Tage hindurch größere Abgaben stattgefunden haben, zeigten ziemlich feste Haltung, mit Ausnahme von Banque Ottomane, die auf schwaches Paris ca. ½ pCt. Einbuße erlitten. Am Montanmarkte waren Kohlenaktien, besonders Harpener sehr matt, heute wieder einmal, weil die Spekulation die bevorstehende Aenderung der Bergwerkssteuer in Preußen, resp. deren eventuelle Ueberweisung an die Gemeinden glaubt in ungünstigem Sinne auslegen zu dürfen. Im Einzelnen verloren Harpener 1,50, Bochumer 0,70, Laura 1 pCt. — Privatdisconto 2⅞ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 23. Sept 6½ Uhr, Abends. Oesterr. Kredit 264½, Diskonto-Kommandit 188.70, Berliner Handelsgesellschaft 140.20, Dresdener Bank 141.40, Banque Ottomane 118, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 248¾, Lombarden 87½, Elbethal 195, Mittelmeer 104.80, Meridional-Aktien 129.70, Ungar. Goldrente 95.60, 5proz. Italiener 92.80, Deutsche Oelfabriken 80.50, Bochumer 133.70, Gelsenkirchen 135.20, Harpener 139.70, Laura 112.60, Türkenloose 28.80, Gotthard-Aktien 154.80, Schweizer Central 128.60, Schweizer Nordost 112, Union 74.60.

Mannheimer Fettvieh-Markt vom 23. Sept. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qualität —, II. Qualität M. —. — Schmalvieh I. —, II. —. — Farren I. —, II. —. 50 Kälber I. 130 II 110. 179 Schweine I. 124, II. 110. — Milchkühe per Stück — — — —. — Luxus- und Arbeitspferde — — — 394 Ferkel 4—7 M. 4 Schafe 30— M. — Lämmer — M. — Ziege per Stück M. — Zusammen 625 Stück.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 23. Sept.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Februar	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
März	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
April	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Juni	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Juli	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
August	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
September	78⅝	58—	7.80	—.—	73⅝	45¼	7.40
Oktober	79⅜	58—	7.79	14.50	—	—	—.—
November	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Dezember	82⅛	54¼	—.—	14.20	76⅝	46⅞	—.—
Januar	—	54¾	—.—	—.—	—	—	6.83
März	—	—	—.—	14.10	—	—	—.—
Mai	85⅝	58⅛	—.—	14.35	—	—	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 22. Sept.

Schiffer od. Kap	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Wüste	Germania	Köln	Stückgüter	—
Claasen	Christhilde	Rotterdam	"	—
Weber	Mathias	"	Borde	20716
Hafenmeisterei II.				
Vergards	J. Schürmann 8	Ruhrort	Kohlen	15850
Röhlig	Hartberg	Köln	Stückgüter	4080
Beckert	Wilhelm Boll	Antwerpen	"	7908
Becker	Christina	Biebrich	Cement	2589
Kirbert	Amalie	"	Stückgüter	3000
Koch	Meißner	Heilbronn	Soda	2200
Wiesemann	Mainz 12	Antwerpen	Stückgüter	3384
Voß	Eldorado	Rotterdam	"	15668
Durester	Concordia	"	"	976
Hafenmeisterei III.				
Kilbach	Christian	Duisburg	Kohlen	9000
Schäfer	Jakoba	Rotterdam	Getreide	10808
Nußbaum	Industrie 23	Ruhrort	Stückgüter	1500
Weibel	Clara	Heilbronn	"	284
Zimmermann	Eisenlohr	"	"	300
Kramer	Neckargemünd	Jagstfeld	Salz	628
Hafenmeisterei IV.				
Lang	Adolf	Hochfeld	Kohlen	4850
Augsburger	Stolzeneck	"	"	3000
Ernst	Ernst	"	"	2800
Dohmen	Maria	Ruhrort	"	9000
Loh	Gertrud	Duisburg	"	18000
Walch	Hohenzollern	"	"	12600
Klermann	Christina	Neckarsteinach	Steine	3104
Schmitt	Bertha	"	"	2000
Senftleben	Hoffnung	Heilbronn	Bretter	700
Seib	Vorwärts	"	"	600

Flößholz: 500 cbm. angekommen, 1127 cbm. abgegangen.

Max Keller Q 3, 11, Betten- & Hemden-fabrik; complette Betten von M. 44 bis M. 500. Masshemden von M. 4 bis M. 25 per Stück. Prämiirt Mannheim 1880. 30913

U. Deutsch C 1, 15 empfiehlt seinen neu eingerichteten Frisier- & Rasiersalon.

Seidenstoffe direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Crefeld,** also aus erster Hand in jedem Maaß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Sammte und Plüsche jeder Art zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

(262) Nr. 102,824. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875 bezw. Art. II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonates, welcher der Lieferung vorausgegangen ist, an dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktorte erfolgt, werden die für den **Amtsbezirk Mannheim** maßgebenden **Vergütungssätze für den Monat September 1892** hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Hafer pro 100 Kilo . 15,51 M.
Stroh (Roggen) pro 100 Kilo . . . . 5,98 M.
Heu pro 100 Kilo . 9,29 M.

Mannheim, 19. September 1892.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Fuchs. 47931

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Fischereigesetzes betr.

(263) Nr. 101932. Auf Grund von § 41 der Landesfischereiordnung geben wir hiermit bekannt, daß am **1. Oktober die Schonzeit für Seeforellen und am 10. Oktober die Schonzeit für Fluß- und Bachforellen** beginnt. Die Schonzeit für Seeforellen dauert bis zum 31. Dezember, diejenige für Fluß- und Bachforellen bis zum 10. Januar.

Während der Schonzeit ist nicht nur der Fang, sondern auch — ausschließlich der 3 ersten Tage der Schonzeit — **alles Feilhalten, Veräußern und Versenden** der geschützten Fischarten **verboten.** Dieses Verbot erstreckt sich insbesondere auch auf das Feilhalten und den Verkauf von Fischen solcher Art in **Gasthäusern** und **Restaurationen**, worauf wir noch besonders hinweisen. Bei erlaubtem Fang nach Ablauf der Schonzeit beträgt das **Mindestmaß** für Seeforellen 30 cm., für Fluß- und Bachforellen 20 cm.

Mannheim, 19. Sept. 1892.
Großh. Bezirksamt
Dr. Fuchs. 47932

Bekanntmachung.

Sammlung für Hamburg-Altona.

(262) No. 103,190. Das Comité der Sammlung für Hamburg-Altona erhält die polizeiliche Bewilligung zur Vornahme einer Sammlung in hiesiger Stadt von Haus zu Haus. 47928

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Stadt diesseits des Neckars in 2 durch die sogenannte Breitestraße geschiedene Sammelbezirke eingetheilt ist. In dem westlichen wird der Diener des Frauenvereins Michael Groß, in dem östlichen Dienstmann Friedrich Schleier die mit den Unterschriften der Herren Major a. D. Seubert und Fabrikant Stockheim versehenen Einzeichnungslisten herumtragen. Außer den Genannten ist Niemand zur Sammlung befugt.

Mannheim, 23. September 1892.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Osterrieth.

Accordvergebung von Bauarbeiten.

Die an den zollärarischen Gebäuden dahier auszuführenden Bauunterhaltungs-Arbeiten und zwar:

Maurerarbeiten veranschlagt zu . . . . 1850 M.
Zimmermannsarbeiten veranschlagt zu . . 650 „
Schreinerarbeiten veranschlagt zu . . . 700 „
Glaserarbeiten veranschlagt zu . . . . 100 „
Schlosserarbeiten veranschlagt zu . . . 300 „
Blechnerarbeiten veranschlagt zu . . . . 700 „
Tüncherarbeiten veranschlagt zu . . . . 850 „
Schieferdeckerarbeiten veranschlagt zu . . 2000 „
Pflästererarbeiten veranschlagt zu . . . 3000 „

sollen im Submissionswege in Accord gegeben werden.

Der Voranschlag und die Uebernahmsbedingungen sind während der Vormittagsstunden auf unserem Geschäftszimmer zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote spätestens am 30. September verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. 47915

Mannheim, 23. Sept. 1892.
Gr. Bezirksbau-Inspection.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 26. September. Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal in Q 4, 5 2 Kanapee, 5 Kommoden, 2 Tische, 3 Wirthstische, 3 Nachttische, 1 Spiegel, 1 Ausziehtisch, 4 Schränke, 1 Arbeitstischchen, 1 Nähmaschine, 1 Regulateur, 1 Aquarium, 2 Pianino, 7 Flöten, verschiedene Bilder, 3 Vogelkäfige, 3 Kanarienvögel, 1 Grabstein gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 23. Septbr. 1892.
Hibschenberger. 47957
Gerichtsvollzieher, B 5, 4.

Handelsregistereinträge.

Nr. 45680. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 47871

1. Zu O.-Z. 191 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Rosenbaum & Kahn" in Mannheim. Der am 1. August 1892 zwischen Salomon Rosenbaum und Charlotte Frankenfelder in Tauberbischofsheim errichtete Ehevertrag bestimmt: „Die gegenwärtigen Braut- und künftigen Eheleute wählen zur Beurtheilung ihrer künftigen ehelichen Güterrechtsverhältnisse das Gesetz der Verliegenschaftung nach L.-R.-S. 1500 und folgende und schließen dadurch ihre ganze gegenwärtige und zukünftige fahrende Habe sammt den darauf ruhenden Schulden bis auf die Summe von Einhundert Mark, welchen Betrag jeder Ehetheil in die eheliche Gütergemeinschaft einwirft, von dieser aus."

2. Zu O.-Z. 390 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Tannenbaum & Gundersheimer" in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

3. Zu O.-Z. 227 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „B. Tannenbaum" in Mannheim. Inhaber ist Benni Tannenbaum, Kaufmann in Mannheim.

4. Zu O.-Z. 228 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „M. Gundersheimer" in Mannheim. Inhaber ist Moritz Gundersheimer, Kaufmann in Mannheim.

5. Zu O.-Z. 703 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „C. Siederling" in Mannheim. In Karlsruhe ist eine Zweigniederlassung errichtet.

Mannheim, 21. Septbr. 1892.
Gr. Amtsgericht.
Dr. Hummel.

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet:

1. Am 15. l. Mts. auf dem Speisemarkt ein altes ledernes Portemonnaie mit 23 M. 30 Pfg. Inhalt.

2. Am 20. l. Mts. beim Hause M 6, 12/14 3½ Pfd. Ochsenfleisch.

6. Am 21. l. Mts. im Hause L 13, 1 ein Velociped (niederes Zweirad). Dasselbe ist auf dem Schutzblech über dem Hinterrad gezeichnet mit: The Original Safety, J. K. Starley & Co., Rover. Starley & Sutton, Sole Maker, West Orchard, Coventry. Wilhelm Printz, Karlsruhe.

4. In der Zeit vom 10. bis 21. l. Mts. im Garten Eichelsheimerstraße No. 68 circa 3 Zentner Trauben.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 47938

Mannheim, 23. September 1892,
Criminalpolizei.
Meng, Pol.-Commissär.

Bekanntmachung.

(Verkauf eines Geschäftshauses.)

Nachlaßregulirungshalber ist das den Erben des zu Fürth im Odenwald verstorbenen Kaufmanns **Nikolaus Schütz gehörige Haus** nebst daranstoßendem Garten aus freier Hand zu verkaufen. In dem Hause, welches an der Hauptstraße in der Nähe des Amtsgerichtsgebäudes gelegen ist, wurde eine Reihe von Jahren ein flottgehendes Colonial-, Eisen-, Woll- und Schuhwaaren-, sowie Dielengeschäft mit guter Landkundschaft betrieben, welches zur Zeit von den Erben weitergeführt wird. Die noch vorhandenen Waarenvorräthe können mit dem Geschäft übernommen werden. Fürth i/O. ist der Sitz mehrerer Behörden und wird in Kürze der Knotenpunkt der von Weinheim und Heppenheim a. d. B. nach Fürth zu erbauenden Nebenbahnen.

Reflektanten wollen sich an die unterzeichnete Stelle oder den Vormund **Adam Bergachter,** Uhrmacher in Fürth i/O. wenden.

Fürth i/O., 19. Septbr. 1892.
Großh. Amtsgericht.
Bierau. 47890

Bekanntmachung.

Den Vollzug der Octroi-Ordnung betr.

Wir bringen hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß, daß alle mit der Post oder Eisenbahn als Eil-, Expreß- oder Frachtgut ankommenden verbrauchsteuerpflichtigen Gegenstände ohne Ausnahme spätestens am darauffolgenden zweiten Werktage unter Vorzeigung der betr. Begleitpapiere bei der nächstgelegenen Erhebestelle anzumelden und gegen Empfangnahme der Verbrauchsteuerzeichen bei Vermeidung der Defraudationsstrafe zu versteuern sind.

Verbrauchsteuerpflichtig sind:

Bier, Wein (Trauben- und Obstwein), Mehl und Brod, Wildpret, Geflügel, frische Fische u. Seekrebse und zwar: **Schellfische, Cabljau, Flundern, Dorsche und Störe,** sonstige **frische Seefische, Salmen** und **Lachsforellen.** 47952

Mannheim, 21. Septbr. 1892.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Kallenberger.

Pferdedung-Versteigerung.

Eine größere Parthie Pferdedünger (Torfstreu) auf dem **neuen Gaswerke Lindenhof** lagernd, soll 47843

Montag, 3. Oktober 1892, Nachmittags 4 Uhr

dortselbst an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert werden.

Mannheim, 22. Septbr. 1892.
Direktion der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

Zum **Ausstopfen** und **Präpariren** von Vögeln und Säugethieren von j. Art empfiehlt sich
47480 **A. Müller Q 6, 5.**

Vergebung von Anstreicherarbeiten.

Der Oelfarbenanstrich des Eisenwerks des Lindenhof-Tunnels im Zuge der Landstraße Nr. 279 beim Aufnahmsgebäude des Bahnhofes in Mannheim soll auf dem Submissionswege in Accord gegeben werden. 47859

Die Angebote sind schriftlich, versiegelt u. mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens **Donnerstag, den 29. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr** auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst inzwischen die Bedingungen zur Einsichtsnahme aufliegen.

Heidelberg, 21. Septbr. 1892.
Gr. Wasser und Straßenbau-Inspection.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Betonarbeiten (Decken- und Treppengewölbe, Fußboden) im **Neubau der Realschule in Q 8** soll auf dem Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt zur Einsicht auf und werden letztere gegen Erstattung der Umdruckgebühren abgegeben.

Bewerber wollen ihre Angebote unter entsprechender Aufschrift bis längstens 47780

Samstag, den 1. Oktbr. d. J., Vormittags 11 Uhr

verschlossen bei der unterfertigten Stelle einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Mannheim, 22. Septbr. 1892.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Dung-Versteigerung.

Donnerstag, 29. September, Vormittags 10 Uhr

versteigern wir auf unserem Bureau im städt. Bauhofe das Düngerergebniß von 88 Pferden für den Monat Oktober l. Js.

Mannheim, 23. Septbr. 1892.
Städt. Abfuhr-Anstalt
Die Verwaltung: 47916
Sauer. Klingmann.

Bettfedernreinigung in und außer dem Hause mit Dampf.
46192 Frau **Vögele,** G 7, 2c.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag Nachmittag 2 Uhr

Fortsetzung der in Nr. 257 bekanntgegebenen Versteigerung aus der Konkursmasse J. Mayer dahier im Pfandlokal Q 4, 5.

Mannheim, 23. September 1892.
Göbel. 47937
Gerichtsvollzieher, B 4, 5.

Vereine

Singverein.

Samstag Abend ½9 Uhr
Probe. 47939

Ev. Arb.-Verein.

Sonntag, den 25. Sept., Abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
im Lokal.

Unser Kassier wohnt T 3, 17 und nimmt Beiträge zu jeder Zeit entgegen. 47948

Der Vorstand.

Amerikaner Oefen,

Metallgegenstände aller Art, werden solide und dauerhaft **vernickelt.** 47914

F 7, 20/21.

Aufklärung.

Mache das geehrte Publikum besonders aufmerksam, daß ich meine **Pianinos** bedeutend billiger liefere, als jedes größte Geschäft, da ich den Vortheil habe, in Ludwigshafen 2000 Mk. weniger Miethe zu bezahlen, als in Mannheim. Daß meine Instrumente nur I. Qualität sind, beweisen meine großen Lieferungen nach Mannheim und Umgegend. Ein von mir bezogenes Pianino ist anzusehen H 9, 3. 47922

Beste Empfehlungen.

J. Demmer, Ludwigshafen,
Pianinohandlung, (Specialität.)

Prima Kalbfleisch

per Pfd. 50 Pfg.
47962 **G. Sohn, Q 4, 12.**

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Septbr. **Verkündete.**
17. Peter Bucher, Spengler u. Dorothea Fischer.
17. Heinr. Ihrig, Fabrikarb. u. Sofie Herrmann.
17. Friedr. Baier, Schneider u. Josefine Rinkert.
19. Karl Spohni, Kutscher u. Elise Kohlenbecker.
19. Julius Wilke, Hofdist u. Elisabeth Siller.
20. Julius Knobig, Posthilfsbote u. Magd. Meißner.
20. Johannes Adam, Kaufm. u. Josefine Krämer.
20. Anton Kuchenmeistr, Landw. u. Luise Graf.
20. Georg Nickel, Müller u. Barb. Stumpp.
20. Jakob Sapper, Fabrikarb. u. Kath. Gänz.
20. Arthur Willstädter, Fabrikant u. Lucie Wolfers.
20. Franz Kreutzer, Tüncher u. Karol. Doderer.
20. Heinr. Bechtelsheimer, Maler u. Kath. Holzapfel.
20. Karl Jos. Herrmann, Gußputzer u. Elisab. Körner.
20. Joh. Karl Machauer, Zimmerm. u. Salomea Roß.
22. Karl. Theod. Kleinschnitt, Kfm. u. Karol. Paul. Christeinicke.
22. Gust. Heinr. Weber, Lackirer u. Marg. Winkler.
22. Frz. Karl Straßenwimmer, Maurer u. Ros. Elis. Baumheckel.
22. Joh. Chr. Stecker, Gußputzer u. Christe. Lampert.
22. Gg. Pet. Schulz, Kfm. u. Helene Riesterer.
22. Joh. Sam. Vermer, Kfm. u. Karol. Langfinger.
23. Friedr. Prosy, Fuhrm. u. Elis. Stoll geb. Denig.
23. Friedr. Krockenberger, Fabrikarb. u. Rosine Mayer.
23. Bernh. Käpple, Gipser u. Marg. Hennhöfer geb. Bauer.
23. Anton Jung, Lackirer u. Clara Lieglein geb. Stier.
19. Jakob Süß, Stadtbauamtsgeh. u. Martha Luise Mündel.
19. Joh. Gg. Lutz, Bahnarb. u. Barb. Cuntz.
20. Carl Phil. Ludw. Hitschfel, Kaufm. u. Joha. Elis. Bühlmeyer.
21. Jak. Christ. Schmidt, Mechan. u. Wilhe. Sofie Götz.
21. Franz Wetter, Cigarrenm. u. Anna Bab. Jörger.
21. Kilian Endres, Gärtner u. Barb. Ther. Gramlich.
21. Joh. Gg. Wenz, Schutzm. u. Marie Philippe. Dörr.
22. Joh. Daniel Dannenberger, Aufs. u. Marg. Sauer.
22. Gust. Adolf Strobach, Techniker u. Elis. Frieder. Emma Köhler.
22. Karl Phil. Koch, Bäckermstr. u. Sus. Reutter.
22. Frz. Alwin Knösing, Schmied u. Kath. Eva Barb. Kopp.

Septbr. **Getraute.**
17. Josef gen. Karl Hauser, Pianist m. Marie Antonie Rhein.
17. Ludw. Rittmann, Modellstecher m. Elisab. Eckert.
17. Heinr. Rittmann, Tramb.-Cond. m. Elisab. Rhein.
17. Peter Berlejung, Former m. Elisabeth Bender.
17. Louis Philipp Barth, Schlosser m. Christine Fischer.
17. Jakob Hahn, Bautechniker m. Wilhe. Rübel.
17. Ferd. Krämer, Magazinier m. Emilie Mahlschnee.
17. Karl Dusberger, Schlosser m. Sofie Treutle.
17. Georg Schauer, Fabrikarb. m. Marie Müller.
22. Mathäus Fries, Conducteur m. Wilhe. Maulick.
22. Dominikus Löffler, Bahnarb. m. Pauline Fehrenbach.
22. Joh. Albert Harbung, Schuhmacher m. Karol. von Pein geb. Rambacher.
22. Georg Gaber, Schreiner m. Magdal. Eckerlin.
22. Johs. Wörner, Fabrikarb. m. Anna Marie Jochem.

Septbr. **Geborene.**
13. d. Weichenm. Gg. Frdr. Bollack e. S. Wilh. Friedr.
15. d. Kaufm. Markus Stern e. S. Wilhelm.
13. d. Buchdrucker Joh. Seibel e. S. Friedr. Wilh.
15. d. Kaufm. Adolf Hochstädter e. S. Hugo.
17. d. Schmied Christian Hollenbach e. T. Karol. Elisab.
15. d. Tagl. Joh. Christian Laumann e. S. Theodor.
15. d. Kaufm. Joh. Frdr. Hartmann e. T. Christiane Katharine.
16. d. Schmied Martin Dannesberger e. S. Martin.
16. d. Hauptlehrer Frdr. Zimmermann e. S. Robert Julius.
12. d. Magazinier Alex. Bossong e. S. Julius.
11. d. Maurer Athanasius Gehrig e. S. Athanasius.
12. d. Magazinarb. Thomas Schulz e. S. Ludwig.
17. d. Schreiner Peter Pöhlmann e. S. Ernst Oskar.
18. d. Schuhm. Heinr. Schröckhaus e. T. Kath. Elisab.
17. d. Rechtsanwalt Dr. Robert Katz e. S. Walther Max.
15. d. Schreiner Friedrich Graze e. S. Georg Friedrich.
15. d. Schreiner Philipp Gerner e. S. Philipp Karl.
17. d. Schlosser Ludwig Roth e. T. Anna Maria Elisab.
13. d. Stabsarzt Dr. Aug. Schönhals e. T. Marg. Lilly Theodore Gertrude.
18. d. Tüncher Jakob Laux e. T. Frieda Rosalie.
17. d. Schneider Joh. Hamm e. S. Joh. Friedr.
18. d. Tagl. Joh. Beck e. T. Emma Marie.
16. d. Fabrikarb. Aug. Schneider e. S. August.
14. d. Bäckermstr. Ernst Zink e. T. Martha Carola Ernestine.
16. d. Tagl. Gg. Hch. Müller e. S. Georg Peter.
14. d. Gerichtsschreiber Bal. Galm e. T. Elsa Marie Wilhe.
16. d. Metallgießer Frdr. Jordann e. S. Franz Karl.
16. d. Maschinenarb. Joh. Gaberdiel e. S. Karl Georg.
16. d. Tagl. Aug. Genth e. T. Wilhelmine.
18. d. Fabrikarb. Wilh. Lehr e. T. Katharine.
18. d. Tagl. Friedr. Schäfer e. S. Philipp.
19. d. Fabrikarb. Johs. Uehlinger e. T. Johanna.
17. d. Bauunternehm. Lambert Hemmersbach e. T. Anna Maria.
18. d. Tagl. Joh. Karl Reureuther e. S. Adolf.
19. d. Fuhrknecht Heinr. Michel e. T. Anna.
16. d. Maurer Michael Scheller e. S. Lothar Willi.
18. d. Tagl. Nikol. Asston e. S. Nikolaus.
13. d. Tagl. Franz Schickinger e. S. Karl Adam.
16. d. Aktuar Edmund Hofmann e. S. Elsa Karola Antoinette.
21. d. Metalldr. Val. Altzweig e. S. Heinrich.
18. d. Tagl. Gg. Jak. Fidler e. T. Barb. Jakobine.
22. d. Ladmeister Michael Baroggio e. S. Ernst.
18. d. Schlosser Rudolf Schmidt e. S. Alfred Gustav.
17. d. Bierkutscher Adam Jakob Prior e. T. Wilhe. Elisab.
21. d. Magazinier Josef Schallenberger e. T. Wilhe. Anna.
21. d. Handelsm. Georg Jacob e. S. Friedrich.
23. d. Tüncher Alois Müller e. S. Franz Josef.
18. d. Fuhrnt. Philipp Knobloch e. S. Karl.

Septbr. **Gestorbene.**
15. Karl Gottlieb, S. d. Getreidearb. Karl Ries, 21 St. a.
16. Karol. geb. Kleinschmidt Wwe. d. Kfm. Friedr. Ambrosius, 69 10 M. a.
17. Auguste geb. Rab, Wwe. d. Kaufm. Leonh. Bantle, 51 J. a.
17. Crescentia geb. Walther, Ehefr. d. pens. Aufsehers Andr. Thiems, 70 J. 4 M. a.
18. Leonhard, S. d. Fabrikarb. Konrad Schäfer, 9 M. 12 T. a.
17. der Uhrmacher Joh. Bap. Beinder, 51 J. 11 M. a.
18. Johanna geb. Ludwig, Wwe. d. Maurers Josef Kugelard, 69 J. 1 M. a.
19. Marie geb. Ludberger, Wwe. d. Lehrers Jakob Murr, 80 J. 2 M. a.
19. Elsa Emma, T. d. Chorsängers Joh. Gg. Deckert, 18 T. a.
20. Sofie, T. d. Fabrikarb. Gg. Hoffmann, 10 M. a.
20. Anna Marie geb. Zilke, Wwe. d. Agenten Frz. Xav. Strobel, 66 J. 2 M. a.
20. Elise, T. d. Maurers Nikol. Kilian, 2 M. 14 T. a.
21. Anna, T. d. Fuhrknechts Heinrich Michel, 3 T. a.
22. Barb. Elisab., T. d. Heizers Adam Mellinger, 4 M. a.
22. Kath. geb. Huber, Wwe. d. Tagl. Jak. Beck, 83 J. a.
23. d. led. Privatin Jakobine Löb, 70 J. 6 M. a.
23. d. verh. Tagl. Balent. Breisch, 53 J. 7 M. a.
22. Kath. geb. Pottiez, Wwe. d. Hafenaufs. Val. Engelhart, 41 J. 6 M. a.
22. Lina Emma, T. d. Schneiders Joh. Niklaus, 4 M. a.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, 25. September 1892.

Trinitatiskirche. (Kirchweihfest.) Morgens ½9 Uhr Militärgottesdienst. Predigt. Herr Pfarrer Speyerer von Schillingstadt. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hitzig. Communion mit Vorbereitung unmittelbar zuvor. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Hitzig. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Mühlhäußer.

Concordienkirche. 9 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ahles. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtpfarrer Ahles. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Ahles.

Lutherkirche. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. ½10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Dr. Lehmann. Collecte. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Dr. Lehmann.

Diakonissenhauskapelle. 11 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11¼ Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Reeff. Montag Abend ½9 Uhr bibl. Besprechung im Männer- u. Jünglingsverein. Mittwoch Abend 8¼ Uhr Bibelstunde. Donnerstag Abend ½9 Uhr bibl. Besprechung im Jünglingsverein, jüngere Abtheilung. Jedermann willkommen.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. 16. Sonntag nach Pfingsten, 25. Septbr. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militärgottesdienst. ½10 Uhr Hauptgottesdienst. (Predigt und Amt). 11 Uhr Messe. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Vesper. Dienstag und Freitag. ¼8 Uhr Kindergottesdienst.

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag. Patrocinium und Kirchweihfest. 8 Uhr Hochamt. 4 Uhr Festpredigt mit Te Deum Segen.

Schulkirche. Sonntag. 9 Uhr Kindergottesdienst.

Untere kath. Pfarrei. Sonntag, 25. September. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe. ½2 Uhr Christenlehre für die Mädchen der letzten 2 Jahre. ½3 Uhr Vesper.

NB. Nach der 8 Uhr Messe und dem Amte ist Collekte für arme Theologiestudierende.

Laurentiuskirche. Sonntag. 6 Uhr Beicht, 7 Uhr Frühmesse. ½9 Uhr Singmesse für Schulkinder. ½10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr Christenlehre für die Mädchen. 2 Uhr Christenlehre für die Knaben. ½3 Uhr Vesper.

Theresienhauskapelle T 5, 3. Sonntag, 25. Septbr. Abends 4 Uhr Vortrag und Andacht für die Dienstboten.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, 25. Sept. um 10 Uhr Gottesdienst. (Collecte.)

Gemeinde der bisch. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.

Sonntag Nachm. ½2—½3 Uhr Kindergottesdienst (Sonntagsschule.) 3—5 Uhr Stiftungsfest des Männer- u. Jünglingsvereins. Fest-Predigt von Herrn Prediger L. Weiß aus Kassel.

Dienstag Abend ½9—½10 Uhr Erbauungsstunde.

Zutritt Jedermann frei.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, 25. Septbr. Vormittags 10 Uhr im großen Casino-Saale, R 1, 1, **Vortrag** des Herrn Prediger **Schneiber** über das Thema: **„Der dreieinige Gott."**

Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigst geliebter Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel 47913

Wilhelm Joseph Schott

im Alter von 20 Jahren heute Morgen in Magdeburg verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauenden Hinterbliebenen
Schott-Roeder.

Mannheim, 23. September 1892.

Dies statt besonderer Anzeige.

Wir machen hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Pathin 47949

Viktoria Dolch geb. Fleck

nach 8tägigem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, in **Unterbalbach,** sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in **Lauda** statt.

MARCHIVUM

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Samstag, den 24. Sept., Abends 8—11 Uhr
(bei günstiger Witterung)

GROSSES CONCERT.

der Kapelle Petermann.
Direction: Herr Kapellmeister C. Petermann.
Sonntag, den 25. Sept., Nachm. 3—6 Uhr u. Abds. 8—11 Uhr

2 Grosse Concerte

der hiesigen Artillerie-Kapelle.
Direction: Herr Korpsführer M. Fink.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. 47944

Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Heute Samstag Abend
Concert & Vorstellung
der ersten Mannheimer Mayer-Hof-Komiker.
Humblet, Schulz, Dummeldinger jr., Buck der Schwäbische.
Morgen Sonntag 47961

Zwei große Militär-Concerte

der hiesigen Infanterie-Kapelle.

P 2, 10. Stadt Lück, P 2, 10.

Sonntag, den 25. September 47899

Zwei große Streich-Concerte

ausgeführt von der Mannheimer Cäcilien-Capelle.
Anfang Nachm. 3 Uhr u. Abends 8 Uhr. Eintritt frei.
Es ladet hierzu freundlichst ein A. Schneider.

Wirthschafts-Eröffnung.

U 6, 13 U 6, 13.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft theile hiermit ergebenst mit, daß ich in meinem Hause Lit. U 6, 13 Friedrichsring eine neuerrichtete

Wein-Wirthschaft

Donnerstag Nachmittag eröffnet habe. 47825
Einem geneigten Zuspruch entgegensehend zeichnet
Achtungsvollst
Wilh. Huber.

Allein-Depot
Medicinal-Tokayerwein

der renommirten Firma Joh. Nattus in Wien.
Derselbe ist von vorzüglicher Qualität, analysiert und rein befunden von Dr. Fresenius in Wiesbaden (Original-Analyse zu Diensten.) 47942
1/1 Flasche M. 2.—, 1/2 Flasche M. 1.10, 1/4 Flasche 65 Pfg.

Hermann Hauer, O 2, 9.

Nachhilfe sowie Privatstunde in allen Unterrichtsfächern der Gymnasien- und der Realschule wird von einem geübten Lehrer ertheilt. 47898
Off. mit Angebote des Honorars unter Nr. 47898 an die Expedition ds. Blattes.

Vögel 47926
(Kanarien und Exoten) samt Käfigen und Zuchtgerätschaften, billig zu verk. K 2, 12, IV.

Zugelaufen

Eine Ulmer Dogge zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld. 47901
Schwetzingerstr. 46.

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 47930
ein Goldstück.

Ankauf
Kauf.

Für Lumpen, Knochen, Papier, leere Flaschen, Zeitungspapier, altes Eisen, Stricke, Metall und sonstige alte Gegenstände, sowie Akten und Geschäftspapier unter Garantie zum sofortigen Einstampfen und werden die höchsten Preise bezahlt. 39072
A. Kuch, K 4, 10.

50 Liter gute Milch
täglich zu kaufen gesucht. 47785
Näheres H 10, 8, 3. Stock.

Ein mittlerer od. kleiner Herd zu kaufen ges. O 6, 6. 47815

Copirpresse,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Anerb. mit Preis unter C. K. Nr. 47763 an den Verl. 47763

Verkauf.

In nächster Nähe des Bahnhofes Neckarau ist ein neues Haus, 3stöckig mit Garten, unter sehr günstigen Bedingungen sofort billig zu verkaufen. 47744
Näh. J. Gutmann, H 7, 27, 3. St.

2 gebrauchte Pianinos, 2 Tafelklaviere, 1 Flügel wegen Platzmangel ganz billig zu verkaufen. 46072
Demmer, Ludwigshafen, Bismarckstr. 43.
Neue Pianinos ganz billig.

Unter günstigen Bedingungen ein fast neues 47096
Dreirad
zu verkaufen.
T 2, 5, 2. Stock.

Gutes Zweirad billig zu verkaufen. 46554
Q 7, 8, parterre.

Für Weihnachten.
Ein Posten Neuheiten in Christbaumverzierungen billigst zu verkaufen. 47642
Näh. in der Exped. ds. Blattes.

1 antike eich. Commode, geschnitzt, Kunstw., 1 Spezereieinr., 2 Wirthschafts-Büffets, 1 Waschmange, 1 Papierschneidmaschine, 1 vorzügl. Clavierflügel, alles noch fast neu. Möbeln u. Betten alt u. neu zu billigsten Preisen.
Vollatschek, J 2, 7. 46531

Eine eleg. Schlafzimmereinrichtung und 1 Spiegelschrank, zwei Chiffonier alles neu billig zu verkaufen. 46340
Kleine Wallstadtstraße 22.

1 eintür. Kleiderschrank, 1 Kinderwagen, 1 großer Reisekoffer abzugeben. 46962
Bureau Gindorff, P 6, 8.

Ein elegantes nußbaumenes
Büffet
wenig gebraucht für 280 Mk. zu verkaufen. Besichtigung 10—12 Uhr in Q 7, 14a 3. Stock. 47778

Ein zweisitziger 47860
Schreibpult
zu verkaufen. Näheres bei Rudolf Mosse. Mannheim.

Ein Herd zu verkaufen.
47953 H 5, 18.

13. Querstraße 49. Neckarg., 1 vollst. Bett zu verkaufen. 47868

Ein guter w. Porzellanofen zu verkaufen. N 3, 4. 47870

Waffenrock für einen Dragoner zu verkaufen. 47917
S 4, 7.

Ein fast noch neuer Brunnenstock billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 47921

Eine gut erhaltene Garnitur, bestehend aus: 1 Canapee und 6 Polsterstühlen, billig zu verkaufen. 47894
Näheres C 8, 3.

4 Handkarren, (2 mit Federn) preiswürdig zu verkaufen.
Näheres große Wallstadtstraße 20. 34997

1 pol. viereck. Tisch zu verk. 47402 G 5, 9, 2. St.

Einj.-Freiwillige gut erhaltene Uniformstücke (Infanterie) billig zu verkaufen. 46457
M 4, 2, 2. Stock.

Zweiräd. Handwagen billig zu verkaufen. Q 7, 4. 46942

Zu verkaufen 14 Met. Brunnendeichel mit Pumpe und 1 Hofthor. G 7, 31. 47466

Ein gebrauchter Brunnen zu verkaufen. 47615
Näheres im Verlag.

Tabakpresse
zu verkaufen. H 8, 18. 47026

Vorzüglich singende Kanarienvögel verk. unt. Garantie. 9483
J. Schuch, 15. Querstr. 35.

Hund,
junger Bernhardiner,
(Prachtexemplar) zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 46217

1 wachsame dänische Dogge, wegen Mangel an Platz preiswürdig zu verkaufen. 47920
N 8, 1a, 3. Stock.

Echte junge englische Hoops billigst zu verkaufen. 47887
J 4, 10.

Stellen finden

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. 47508
Courier, Berlin-Westend 2.

Die Generalagentur einer allerersten Feuerversicherungsges. und Einzelunfallversicherungsges. mit außerordentlich günstigen Bedingungen, sucht gegen hohe Bezüge u. unt. erleichtertsten Umständen einen tüchtigen Platzagenten. Erwünscht auch eine angef. Persönlichkeit, die israel. Kreisen zugehört oder nahe steht.
Offerten unter No. 47039 an die Expedition erbeten. 47039

Maler- u. Lackier-Meister gesucht.
Eine größere Fabrik sucht für ihre Maler-Werkstätte einen mit dem Mischen von Oel- u. Lackfarben vollkommen vertrauten Fachmann auf dauernde Stellung. Derselbe muß guten Geschmack haben und in der Lage sein, einem Personal von ca. 40 Personen vorzustehen. Verheiratete erhalten den Vorzug.
Lebenslauf u. Zeugnißabschriften sind einzusenden unter U. E. 3677 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 47933

Einkassirer.
Cautionsfähiger, energischer Mann, auch Handwerker, findet dauernde und sichere Stellung als Einkassirer und Verkäufer bei Gehalt und Provision.
Nur Bewerber mit guten Zeugnissen wollen Offerten unt. No. 47850 an die Expedition d. Bl. einreichen. 47850

Techniker
gesucht. 47653
G. Jahn, Molikestraße 8, Ludwigshafen a/Rh.

Sattler gesucht.
Für ein größeres Fabrikgeschäft hier wird bis 15. Oktober ein zuverlässiger, solider u. tüchtiger Sattler gesucht. 47609
Zu erfragen in der Expedition.

Tüchtige Hausirer auf einen absolut gangbaren Artikel ges. Tägl. Verdienst garantirt. Zu erfragen in der Exped. 46551

Ein tüchtiger Schlosser,
welcher an der engl. Drehbank, Hobel- u. Bohrmaschine bewandert ist, findet dauernde Stellung.
Näheres in der Expedition ds. Blattes. 47895

Tüchtige
Monteure
für elektrische Beleuchtungs-Anlagen suchen 47955
Moyé & Stotz,
Installationsgeschäft f. elektrische Licht- u. Kraftübertragungsanlagen
Mannheim.

Sofort gesucht einen jungen, zuverlässigen Mann zum Einkassiren und zur Controlle des Fahrpersonals, welcher etwas von der Rechnungsführung versteht und sich willig jeder Arbeit unterzieht, für eine Milchkuranstalt. Kost und Logis im Hause.
Offerten unter No. 47921 an die Expedition d. Bl. 47921

Laufjunge
gesucht. 47753
Jonas, F 2, 5.

Ein junger, braver Hausbursche sofort gesucht.
47885 F 4, 12½.

Hausbursche,
solider, der auch mit Gasmotor und elektrischem Betriebe umgehen kann, findet dauernde Stellung bei 47768
A. Löwenhaupt Söhne
Kaufhaus,
Erste Mannheimer Geschäftsbücher-Fabrik.

Pferdebursch
der im Fahren bewandert und gut stadtkundig ist, sofort gesucht.
47784 E 5, 14.

Eine Ladnerin, welche in Spielwaaren bewandert ist, sof. gesucht. Zu erfr. in der Exped. 47959

Ein zuverlässiges Mädchen von 15—17 Jahren für Nachmittags p. 1. Oktober gesucht.
Näh. M 8, 11, 3. St. 47918

Eine Kellnerin sofort gesucht. Edinger Biergarten, Schwetzingerstraße 46. 47901

Modes.
Confection.
Directricen, Arbeiterinnen, Verkäuferinnen werden gesucht für sofort und später. 45289
G. Fischer-Jung, Stellenverm. für die Bekleidungs-Industrie, Frankfurt a. M.

Modes.
Lehrmädchen gesucht. 47036
G. Frühauf, O 5, 5.

Lehrmädchen gesucht. 47215
R. Friedmann, D 1, 13.

Tüchtige Verkäuferin
mit besten Zeugnissen gesucht.
47752 Jonas, F 2, 5.

1 ordentl. Mädchen für Hausarbeit ges. U 5, 11, 3. St. 47659

1 junges, fleißiges, braves Mädchen für alle häusl. Arbeiten aufs Ziel gesucht.
47595 B 4, 5.

Ein braves Mädchen kann das Bügeln lernen. 47789
K 3, 19b, 3. Stock.

Ein jüngeres Mädchen zu häuslichen Arbeiten tagsüber gesucht.
47781 T 2, 5, 2. St.

Lehrmädchen können das Kleidermachen schön u. gründlich erlernen. 47633
Näheres in der Expedition.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen, welche selbstständig Aufstecken können, finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn; auch werden Lehrmädchen angenommen. G 5, 6, 3. St. 47432

Aufs Ziel ein Mädchen zu 2 Kindern von 3 u. 5 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat u. schon bei solchen war, gesucht.
Zu erfr. i. d. Exp. 45625

„Gegen hohen Lohn"
aufs Ziel ein braves, fleißiges Mädchen, welches perfect kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gesucht, und solche, die gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. 45624
Zu erfragen in der Exped.

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, aufs Ziel gegen hohen Lohn gesucht. 47188
Näheres Q 3, 17.

Suche sofort oder aufs Ziel ein braves fleißiges Mädchen.
Näh. N 2, 11, 2. St. 47884

Gesucht, ich suche für sofort 1 tüchtiges Mädchen, welches gut zu kochen versteht, nebenbei Zimmerarbeit versehen müßte, bei hohem Lohn. 47943
Näheres Q 1, 1, Eckladen.

Gesucht mehrere Dienstmädchen jeder Art u. Hausburschen in gute Privathäuser und bessere Wirthschaften. 47943
Büreau Bär, P 3, 9, parterre.

Stellen suchen

Bautechniker sucht auf 4—5 Wochen sof. Stellung. Gefl. Off. unter Nr. 47098 bef. die Exped.

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 34806
Näheres im Verlag.

Junger militärfreier Mann, einjähr. Zeugniß, sucht, um sich im Contor weiter auszubilden, Stelle als 47751
Volontär.
Gefl. Offerten unt. Nr. 47751 an die Expedition ds. Blattes.

Eine geübte Wärterin empfiehlt sich zur Wartung bei Wöchnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht.
Näh. S 2, 6, 3. St. 34201

Ein tüchtiges Mädchen sucht aufs Ziel Stelle für alle häuslichen Arbeiten. Zu erfragen O 7, 10c, 4. Stock. 47831

1 Mädchen mit gt. Zeugn. die gt. bürgerlich kochen u. allen häuslichen Arbeit. vorst. kann, sucht aufs Ziel Stelle. 47773
Zu erfr. S 1, 9, bei Fr. Paul.

Eine gt. Köchin sucht aufs Ziel Stelle w. mit gt. Empfehlungen w. auch etwas häusliche Arbeit übernimmt. 47912
J 4, 18, part. Hinth.

Tücht. perfecte Köchin, auch in Hausarbeiten erfahren, sucht bei einzelnem Herrn od. Dame Stelle als Mädchen allein, oder bei kl. Familie Stellung als Köchin, sof. oder aufs Ziel.
Näheres im Verlag. 47896

1 geübte Kleidermacherin nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. 47020
S 1, 13, 4. Stock.

Ein älteres Mädchen, welches im Kochen sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle. G 8, 20c, part. 47593

Tücht. Mädchen, die gut kochen können, und sich allen häuslichen Arbeiten unterziehen, suchen aufs Ziel Stellen. 46377
Näheres G 6, 17, parterre.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches einem Haushalte vorstehen kann, sucht nach Auswärts Stelle. Näh. i. Verl. 42937

Ein Mädchen vom Lande sucht als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern Stelle. 47747
Näheres im Verlag.

1 geübte Büglerin nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. 47021
Friedrichsfelderstr. 28a, 2. St.

Eine Köchin sucht Aushilfsstelle in Restaurant oder Privat.
47922 L 6, 5, 2. St.

Tüchtige Mädchen suchen sofort und aufs Ziel Stelle.
47958 Fr. Fritz, G 5, 15.

Köchinnen, Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen suchen und finden sof. und aufs Ziel Stellen. 46228 Bureau Gindorff, P 6, 8.

Tüchtige Verkäuferin sucht sofort Stelle, am liebsten Schuhwaarenbranche. 47585
Näheres M. Oppenheimer, p. Adr. A. Mayer, Ludwigshaf. Schuhgeschäft.

Ein Zimmermädchen, welches nähen u. bügeln kann, sucht aufs Ziel Stelle in einer evangelischen Familie. 47630
Näheres in der Expedition.

Eine geübte Kleidermacherin sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. 47619
G 3, 13, 3. Stock.

Ein junges Mädchen, welches schon längere Zeit auf einem Bureau beschäftigt war, sucht passende Stelle, gleichviel welcher Branche. 47616
Näheres im Verlag.

Lehrlinggesuche

Kräft. Junge kann die Bäckerei erlernen. K 1, 16. 47061a

Lehrling
in ein Spedition- und Agentur-Geschäft gesucht. 47076
Selbstgeschriebene Offerten unt. Chiffre 47076 an die Exped.

Für ein erstes Materialwaaren-En-gros-Geschäft wird ein
Lehrling
mit Reifezeugniß per October gesucht. 47679
Gefällige Offerten unter No. 47679 an die Expedition erbeten.

Miethgesuche

Zu gesunder Lage ein gut möbl. Zimmer und leere Kammer gesucht.
Offerten unt. K. 47186 an die Expedition dieses Blattes. 47186

Kleineres Magazin mit Keller und Zimmer zum Büreau gesucht. Offerten unter No. 47821 an die Expedition d. Bl. 47821

Ein Fräulein sucht sofort ein gut möbl. Zimmer. 47847
Gefl. Offerten unter Nr. 47847 an die Expedition d. Bl.

Jg. Herr sucht fein möbl. Zim. inmitten der Stadt. 47867
Offert. mit Preisangabe unter Nr. 47865 an die Exped. ds. Bl.

Von kinderl. jung. Eheleuten per Ende Oct. 2 Zimmer u. Küche zu miethen gesucht (womögl. Oberstadt). Näheres bei 47956
Rudolf Mosse, hier O 4, 5.

Magazine

G 7, 16 1 schöner großer 2 Keller zu v. Näheres F 6, 4/5. 46401

G 7, 22 groß. Keller zu verm. 47592

H 7, 21 Magazin zu vermiethen. 46209

J 3, 17 Werkstätte od. Magazin u. mehrere Wohn. zu vermiethen. 47774

L 2, 3 geräum. Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm. 43417

M 2, 8 4 Räume als Bureau oder Magazin passend zu verm. 46008

M 2, 13 Werkstatt od. auch als Lagerraum zu verm. Näh. 2. St. 41469

N 4, 9 1 kleinerer, vorzüglicher Weinkeller zu vermiethen. 44033

Q 7, 11 Werkstätte m. od. ohne Wohnung zu vermiethen. 47772

T 5, 5 Werkstätte u. Keller mit größ. Hofraum sofort oder später zu v. 47622

U 6, 27 schöne, gr. Werkstätte bill. zu v. Näheres 2. Stock. 45372

Fabrikgebäude
an Bahn u. Wasser gelegen, mit Dampfkraft, Schuppen, Speicher u. Hofraum unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. 34048
Näheres im Verlag.

Läden

C 1, 12 Laden mit allem Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 47424

D 5, 5 Laden mit Wohng. für jedes Geschäft sich eignend, event. das ganze Haus zu verm. Näheres T 1, 13. 46744

Wir haben zu vermiethen:
D 6, 6 einen Laden, oder auch Büreau
D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15. 47504

E 2, 7 Laden zu vermiethen. 47085

F 2, 9a in nächster Nähe des Marktes, 2 große Läden mit Nebenzimmer, Magazin und Zubehör sofort zu vermiethen. 47766
Näh. Manufacturwaarenladen bei Herrn Lehlbach, F 2, 9 oder G 3, 16. 47766

Kunststraße N 3, 11
Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näh. zu erfragen 1 Stiege hoch. 35236

N 3, 17 Laden mit Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 47063

P 6, 23|24 4 schöne Läden mit allem Comfort der Neuheit ausgestattet, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 45764

Q 2, 22 Laden mit 2 Schaufenstern, 1 großes u. 1 kleines Zimmer, für jedes, auch Engros-Geschäft geeignet, da weitere Räume zu Verfügung wären, zu vermiethen. 44653
Näheres 3. Stock.

U 1, 4 Breitestraße, Laden mit oder ohne Wohn. per 1. Januar zu verm. 47312

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 35603
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Wirthschaft zu vermiethen. Näh. J 3, 18, 3. St. 47409

Ringstraße, Ecke des Jungbusches.
Schöner Eckladen
m. 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung, auch als
Bureau
zu verm. 41837
Zu erfr. J 9, 35/38, 2. Stock.

Schöne Parterreräume für Büreau zu vermiethen, in der Hafengegend. 37786
Zu erfragen J 9, 35/38, 2. St.

Bureau
zu vermiethen. 46892
U 3, 17, parterre.

Zu vermiethen

A 2, 2 1 Zim. mit Zub. für eine Frau od. Fräulein sofort zu verm.
Näheres Atelier. 43719

A 3, 6 3 Treppen, elegant. Wohnung, 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. 39667

A 6, 8 neben dem Europ. Hof, sind 3 feinst ausgestattete Wohnungen an ruhige Familien per sof. zu vermiethen.
Parterre: 6 oder 8 Zimmer und Badezimmer.
3. Stock: 8 Zimmer und Badezimmer. 46196

B 2, 7 der mittlere Stock, beseht. in 7 Zim., mit Küche zu verm. 46108

C 1, 15 2 gr., h. Zim. mit Küche z. v. 45892

C 3, 2 Part.-Wohng. zu v. Näh. 2. St. 47405

C 7, 18 Hochparterrewohnung 6 Zim. und Zubehör auf 1. Oktob. z. v. 40432

D 2, 9 Planken, Beller Etage, 5 helle Zim. mit all. Zubehör, Balkon bis Anfang October zu vermiethen. 43996

D 2, 14 2 Stock, 4 Zim. nebst Zubehör sof. zu vermiethen. 46020

D 5, 15 3. Stock, 3—4 Zim. und Zubeh. zu vermiethen. 46000

E 1, 10 der 2. Stock, 3 Zim. nebst allem Zubehör sofort oder später billig zu vermiethen. 39804
Näheres Droguengeschäft, part.

E 7, 7 2 Zimmer mit Küche, Keller zu verm. u. gleich beziehbar. 47038

E 8, 9 sch. Wohn., 4 Zim. u. Küche sof. z. v. 47886

E 8, 9 wegen Versetzung sehr schöne, ruh. Wohn. v. 3 Zim. u. Küche im 3. St. auf 1. Okt. z. v. Preis 500 Mk. 47929

F 2, 17 Wohn., abgeschl., 3 Zim., Küche u. Wasserl., sogl. bez., z. v. 47235

F 5, 4 der 4. Stock, 4 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermiethen. 47312

F 5, 16 kl. Wohnung und 1 Zim. zu verm.
Näheres 3. Stock. 47246

F 7, 12 4 große Zim. mit Küche ganz oder getheilt zu vermiethen. 47767
Näh. F 2, 9a 2. Stock, oder bei Herrn **Lehlbach, im Laden, F 2, 9.**

F 8, 8 4. St., 4 Zim. mit Kammer, Küche, Speisekammer u. Wasserleitung per sof. zu vermiethen. 42035
Näh. im 3. St. oder im Hinterhaus (Comptoir.)

F 8, 14 Wohnung, 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu verm. 47935

G 3, 5 Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 47677

G 4, 21 Part.- u. kl. Wohn. zu verm. 47228

G 6, 17 1 Zim. und Küche zu verm. 46380

G 7, 6 1 | 2 2 Zim. u. Küche sof. z. v. N. 2. St. 47613

G 7, 7 2 helle geräum. Part.-Zimmer, möbl. oder unmöbl., auch zu Bureau geeignet, sowie 2 gut möbl. Mansarden-Zimmer zu vermiethen. 47439

G 7, 12 4. Stock, 1 Zim. sof. zu verm. 46274

G 7, 12 2. St., 3 Zimmer gegen die Straße, Küche nebst Zubeh. z. v. 46927

G 7, 27 Wohng., 3 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 46351

G 7, 35 Sackgasse, 2 Zim. zu verm. 46850

G 8, 20b abgeschl. Wohnung, 3 Zim. und Küche zu verm. 47600

G 8, 21 abgeschl. Wohn., 3 Zim. und Küche zu vermiethen. 47892

G 8, 25 2 Zim. u. Küche zu verm. 47652

G 8, 26 1 Zim. und Küche zu verm. 47745

H 3, 13 größere u. kleinere Wohnungen zu vermiethen. 47251

H 4, 4 3 Zim. u. Küche zu verm. 47441

H 4, 4 bis 1. Okt., der 2. St. auf die Straße geh., 4 Zimmer, Küche, nebst Keller u. Speicher zu vermiethen. 47584

H 4, 19 | 20 2. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Zub. sof. zu v. 47227

H 5, 2 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 46365

H 5, 3 Mitte der Stadt, 2. St., 3 Zim., Küche mit 3 Eingängen bis 1. Novbr. oder später zu verm. 47078

Ringstraße H 7, 15. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer sammt Zugehör sofort zu verm., auch für größeres Comptoir geeignet. 47741

H 7, 25 Seitenbau, 2. u. 3. Stock, abgeschl. Wohng., 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 44032

H 7, 31 3. St., 7 Zim., Küche 2c. zu vermiethen. 45145
Näh. H 7, 1, Adlerapotheke.

H 8, 32 4 schöne Zim., Küche u. Badezim., Gas- und Wasserl. bis 1. Dezbr. zu vermiethen. 46468

H 8, 38 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 3. St. 47079

H 8, 28 zwei prachtvolle Etagen sind in meinem Neubau je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 47889

H 9, 2 2. St., sch. gr. Zim. sof. z. verm. 46930

H 9, 3 2 Gaubenwohn., je 2 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 47508

H 9, 4a im 2. St., 3 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres daselbst. 47587

H 9, 14a 1 Zim. u. Küche z. verm. 47209

H 10, 20 2 Zimmer und Küche zu v. 47089

J 2, 7 2. u. 3. St., kleine Wohnung und lichte Werkstätte sogl. bill. z. v. 46580

J 2, 17 Part.-Wohng. mit oder ohne Werkstatt zu verm.
Näheres 2. Stock. 47568

J 2, 17 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 2. St. 47567

K 2, 13a Eine Parterre-Wohnung, 2 Zim. u. Küche, bisher Contor, sofort zu vermiethen. 47081

K 2, 14 3. St., abgeschl. Wohng., 2 Zim., Küch. u. Zub. bis 1. Okt. z. v. 47597

K 3, 17 1 Zim. Küche u. Kell. z. v. 47805

K 4, 6 im 2. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an ruh. Leute zu vermiethen. 43397

K 4, 8 1 | 2 1 Zim., Küche und Keller im Vorderhaus zu verm. 47457

K 9, 12 Ringstraße, Part.-Wohnung, 4 große Zim., Küche u. Kammer z. v.
Näheres 2. Stock. 46746

L 2, 3 2—3 leere Zimmer zu verm. 47071

L 2, 14 (Schloßplatz) der 3. Stock, 7 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 46838

L 4, 3 freundl. Mansarden-Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör per sof. zu v. 47648

Neubau L 7, 5, Eckhaus,
4 schöne ausgestattete Wohnungen, 7 Zim., Badezimmer, Küche 2c. zu verm. 46644
Näheres K 3, 7, 2. Stock.

L 12, 3a 3. St., 6 Zim. u. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 44747

L 13, 14 Wohn., 4. St., 6 Zim. u. Badezim. z. v.
Näheres 2. Stock. 45295

L 13, 17a 4. St. m. Aussicht n. d. Bahnhofplatz, 5 Zim. m. Balkon wegzugshalber sofort oder später zu vermiethen. 47501

L 14, 2 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 45854

L 15, 10 Zufahrtsstraße, der 2. Stock mit 6 Zim., Bad und allem Zubehör zu vermiethen. Näheres im Hause selbst part. 42290

L 15, 17 3. St., Wohng., 5 Zim. u. Zub. per 1. Oktober zu verm. 46759
Näheres L 17, 5, parterre.

L 17, 15 III ein freundl. unmöbl. Zimmer zu vermiethen. 47492

L 17, 19 gegenüb. vom Bahnhof, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör per sof. od. 15. Okt. zu verm. Näh. im 3. St. oder bei **J. Levi, F 2, 10 III.** 46061

L 17, 20 | 21 Neubau gegenüb. vom Bahnhof, 1., 2., 3. u. 4. Stock per Okt. oder Nov., je 5—6 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. L 17, 19 III oder bei **J. Levi, F 2, 10,** 3. Stock. 46062

L 18, 10 4. St., 3 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu verm. 47764

M 1, 10 Wohnung, 3 Zimmer und Küche per 15. Oktober zu vermiethen. 47208
Näheres M 1, 10.

M 2, 18 2 Mansardenzimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 47218

M 4, 4 schöne Parterre-Wohnung, 4 bis 5 Zim. und Zubeh. zu verm. 44466

M 5, 5 sch. Mans.-Wohng., 3 Zim., Küche u. Zub. an ruh. Leute zu verm. 46939

N 3, 13b Ein neuer 4. Stock, 4 oder 5 Zimmer, Küche u. Zubehör an eine ruhige Familie sofort zu vermiethen. 45287

N 3, 17 Zim., Küche Keller sof. z. v. Näh. 2. St. 47923

N 4, 6 3. Stock, 3 Zim., Küche, Keller, sowie 1 Zim., Küche, Keller an eine Person zu vermiethen. 47620
Zu erfragen im 2. Stock.

N 4, 17 kl. Wohn. von 3 Zim. zu verm. 47240

O 4, 12 2. Stock, 5 Zim. und Zubehör sof. zu vermiethen. 46888

O 4, 12 3. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 46887

O 7, 16 eine kl. Wohnung 3 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. 47697

P 2, 10 ist eine geräum. Familien-Wohn. preiswerth zu verm. 47472

P 5, 13 kl. Mans.-Wohng. zu verm. 47950

P 6, 11 2. St., 3 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres P 4, 13. 47419

P 7, 9 abgeschlossene Wohnung 3. Stock. 3 Zim. mit Zubehör, Wasser- und Gasleitung an ruhige Leute zu vermiethen. 47211
Näheres P 7, 18.

P 7, 8 Wohnung mit 2 Zim. zu verm. 47629
Zu erfragen P 7, 19, Hinterh.

P 7, 13 1 | 2 eleg. 3. Stock, 5 Zim, Badezimmer mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 47621
Näheres bei **Gg. Kallenberger,** Baumeister, L 14, 10a.

Q 1, 8 gegenüber dem Rathhause ein sehr schöne Wohnung abgeschlossen, 3 Trepp. hoch, 3 Zimmer Küche, Keller 2c. an kleine ruhige Familie sofort oder später zu vermiethen. 47927

Q 4, 7 3. St., 2 Zim., Küche u. Zubh. z. v. 47421

Q 7, 11 2 gr. sch. Zim. m. Küche zu vermiethen. 47771

Q 7, 12a eleganter 2. Stock, 6 Zim. mit Gartenaussicht preisw. zu verm. 43282

R 7, 2 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realschule, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 47082

S 1, 13 4. St., 1 schöne, helle Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche und Zubehör sofort zu verm. 39485

S 1, 15 3. St., links, 1 leeres Zim., auf die Straße gehend, zu verm. 46371

S 2, 16 2 schöne Zim. und 1 Küche zu verm.
Näh. zu erfragen 2. St. 47893

S 3, 2 1 | 2 3. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu vermiethen. 47069

T 1, 15 3. St., 2 Zim., Alkov u. Küche an ruhige Familie z. v. Näh. 2. St. 46934

T 5, 1 verschiedene Wohn., 2 und 3 Zim. mit Zubehör zu verm. 47594

T 6 Friedrichsr., je 4 u. 3 Zim. mit Zubehör, 2., 3. u. 4. Stock zu vermiethen. 38477
Näheres R 7, 1b.

T 6, 3 1 | 2 2 Zim. und Küche m. Glasabschluß im Seitenbau zu verm. 47485

T 6, 3 1 | 2 abgeschloss. Parterre-Wohng., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 47484

T 6, 6a gr. Zim. m. Küche zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 47048

T 6, 6b 2 Zim. u. Küche zu verm. 46550

U 1, 1b 2 sch. Mansardenzimmer auf d. Str. gehend zu vermiethen. 47571
Näheres K 1, 7, 2. Stock.

U 1, 4 Breite Straße,
2—3 Zim. u. Küche per 1. Januar zu vermiethen. 46211

U 1, 19 2. Stock, 2 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres 3. Stock. 47199

U 4, 9 Zim. u. Küche, a. 1 Zim sof. z. v. 46846

U 4, 19 4 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock daselbst. 41115

U 5, 14 Friedrichsring 3. Stock, 4 Zim., Küche, Keller, Balkon, Bade- u. Magdzimmer per 1. October zu vermiethen. Preis 800 Mark incl. Wasserzins 2c. 46402
Näh. **Katzenmaier** daselbst.

U 6, 15 (Friedrichsring) 2 Gaupenwohnungen, je 2 Zimmer mit Küche an ruhige Leute per sof. zu verm. 45926
Näheres S 2, 21.

U 6, 27 4 od. 5 Zim. mit allem Zubeh., sehr schöne Wohn. sof. billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 46919

U 6, 27 2 Zim. und Küche billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 45378

Waldhofstr. 29 bis 31. Der 3. Stock meines Hauses, 5 Zim., Küche, Keller ist per 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermiethen. 44590
Handelsgärtnerei. **O. Prestinari.**

Waldhofstr. 3 am Meßpl., hübscher 3. Stock mit Glasabschluß, bestehend in 4 Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör per 3. Dezember zu vermiethen. 46553
Näheres im Laden daselbst.

17. Querstraße 30, 1. Stock, Wohnung ganz oder getheilt zu M. 17 m. Wsstg. z. v. 47936

Langstraße 43. 2 Zim. auf die Str. geh. mit Zubeh. z. v. 47612

Eine frdl. Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer, Küche Garderobe, 2. Stock auch getheilt, daselbst die Dachwohnung bestehend aus 3 Zimmer u. Küche bis 1 Oktober zu vermiethen. 47813
Georg Rupp, Maurermeister, **Sandhofen.**

Eine elegante **Bel-Etage,** 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Oktober oder später, eventuell kann auch Büreau mit vermiethet werden. 45550
Näheres D 8, 6, 2. Stock.

2 Wohnungen je 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 46891
Näh. U 3, 19, 1. Stock.

Schwetzingerstraße Nr. 82, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. 47219

6. Querstr. 7, 2 schöne Zim. u. Küche u. 1 schönes Zim. u. Küche, jedes mit Wasserltg. zu vermiethen. 47572

Neubau, Rheinhäuserstraße, einige schöne kleine, sowie eine Part.-Wohng., 3 Zim. u. Küche zu einem Laden 2c. geeignet preiswürdig zu vermiethen. 46549
Näheres T 6, 6b.

Waldhofstr. 40. 1 Zim. und Küche zu verm. 46724

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 35600

Eine freundliche Wohnung, 2. Stock, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 45007
Näheres K 4, 7½b, 2. St.

In meinem Hause **D 8, 4** im 4. Stock, eine abgeschl. Wohng., bestehend aus 3 in einandergehende Zim., 1 Magdzim., Küche mit Wasserl., abgeschl. Speicher und Keller zu verm. beziehbar Sept. od. später. **Sigmund Marx.** 46339

2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche mit Wasserleitung, Keller 2c. zu vermiethen. 47034
Seckenheimerstr. 44a od. Schwetzingerstr. 84.

Wohnung zu verm. 46462
Mich. Huber, Traiteurstr. 12c.

Möbl. Zimmer

A 3, 10 ein möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 44574

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 40419

B 4, 14 2. St., ein gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 47022

C 1, 15 1 möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu verm.
Näheres parterre. 46895

C 2, 7 1 Tr., 1 g. mbl. Zim. an 1 Hrn. z. v. 47954

C 2, 15 2 Stiegen, möbl. Zim. zu v. 47743

C 3, 9 3. St., kleines möbl. Zim. billig sofort z. v. 46902

C 4, 2 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 47631

C 4, 12 1. Tr. hoch, 2 elegante möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 47606

C 4, 15 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. z. v. 47206

C 4, 20,
2 Treppen, an der Infanterie-Caserne, möblirtes Zimmer per 1. Oktbr. zu verm.

C 7, 14 4. St., 1 schön möbl. Zim. p. 1 Oktob. od. später billig zu verm. 47362

C 8, 1 möbl. Part.-Zim. mit Pension z. v. 46926

D 1, 12 1 gt. möbl. Part.-Zim. zu 12 Mk. zu verm.
Näheres 2. Stock. 47449

D 4, 17 einige möbl. Zim. pr. 1. Okt. zu v. 47255

D 6, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 47245

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. zu verm. 43028

E 2, 17 Planken, 3 Tr., 1 möbl. Zim. z. v. Preis 8 Mark. 47224

E 3, 1 1 | 2 2 gut möbl. Zim. sofort zu verm.
Näh. Kaffee Dunkel. 46406

E 3, 7 nächst d. Planken, 2 Trepp. hoch, 2 schön möbl. Zim., einzeln od. zus. b. ruh. Fam. bis 1. Okt. zu vermiethen. 47175

E 3, 8 1 Tr. hoch, gut möbl. Zim. zu v. 46606

E 3, 14 möbl. Zim. m. Aussicht auf d. Planken zu vermiethen. 47500

E 3, 14 möbl. Zim. m. Aussicht a. d. Planken, z. v. Näh. 2. Stock. 47500

E 8, 10a 3. Stock rechts, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 47759

F 4, 3 3. Tr., 1 möbl. Zim. an 2 anständ. Leute sofort zu vermiethen. 47422

F 4, 21 4. St., fein möbl. Zim. per sof. od. auf 1. Oktober zu verm. 47046

F 5, 3 möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 41404

F 5, 5 3. St., 1 möbl. Zim. billig z. v. 47442

F 5, 11 ein schön möbl. Zim. im 2. Stock, auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 47485

F 5, 23 2. St., 1 großes, gut möbl. Zim. zu vermiethen. 47817

F 6, 1 einf. möbl. Part.-Zim. per 1. Okt. z. v. 46584

F 7, 19 part., 1 möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 47625

F 7, 21 nächst d. Ringstr., 2 eleg. möbl. Part.-Zim., Wohn- u. Schlafz. z. v. 46728

G 4, 16 4. St. lts., 1 schön möbl. Zim. sof. od. auf 1. Okt. zu verm. 47511

G 5, 1 möbl. Mansard. n. h. Hofe billig zu verm.
Näheres im Laden. 44732

G 7, 2a 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 46904

G 7, 2b 2 schön möbl. Zim. sofort zu verm.
Näheres 1. Stock. 46607

G 7, 27 1 | 2 ein sehr schön möbl. 2 Part.-Zim. z. v. 47488

G 8, 25 3. St., 1 schön möbl. Zim. z. v. 45997

H 3, 20 3. St., 1 sch. möbl. Zim. auf die Str. geh., an 1 od. 2 Herren z. v. 47911

H 4, 19 | 20 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 46941

H 5, 1a 2. St., ein auf die Str. geh., gut möbl. Zim. sof. od. später zu v. 47086

H 7, 13 part., ein möbl. Zimmer an solid. Herrn oder Dame zu v. 47065

H 7, 29 1 gut möbl. Part.-Zim. mit separ. Eingang zu verm. 47596

J 1, 17 2. Stock, 1 möbl. Zim. f. 2 Leute zu vermiethen. 47946

J 3, 22 3. St., sch. möbl. Zim. für 12 Mark monatl. zu verm. 46889

K 2, 4 frdl. möbl. Zim. an 1 Herrn sof. z. v.
Näheres 3. Stock. 46205

K 2, 13 Ringstr. 1 Treppe. 1 gut möbl. Zim. mit schöner Aussicht billig zu vermiethen. 43571

K 2, 24 part., gt. möbl. Zim. preisw. z. v. 47613

K 9, 20 2. St., auf die Ringstr. gehend, 2 ineinandergehende schön möbl. Zim. mit sep. Eing., auch für Bureau geeignet u. Balkon per sofort zu verm. 46899

L 2, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 46208

L 10, 5 3. St., 1 gr. möbl. Zim. z. v. 47588

L 10, 7a einf. möbl. Zim. sof. zu v. 47496

L 11, 29b über 2. Treppen, einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 45305

L 11, 29b über 2. Treppen, mit Aussicht auf den Schloßgarten, 2 fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 45304

L 13, 1 Bel-Etage, Villenviertel gegenüber dem Schloßgarten, sind 2 fein möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, sogleich oder 1. Oktober zu verm. 47735

L 13, 16 3 Trepp., möbl. Zim. z. v. 47644

L 15, 9 1 Tr., 2 eleg. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren z. v. Näh. das. 47109

L 18, 11 Thoräckerstraße, part. rechts, 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eing., an bessere Herren sof. zu v. 47190

M 3, 7 schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermiethen. 36554

M 4, 2 2. Stock, gut möbl. Zim., mit oder ohne Pension zu vermiethen. 46578

M 8, 32 Kaiserring, 1 Tr., schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 47064

N 3, 15 2. Treppen, kleine möbl. Zim. (Preis M. 9) zu vermiethen. 47842

N 3, 17 1 Tr. h., gt. u. einfach möbl. Zim. mit und ohne Pens. sof. zu verm. 47924

N 4, 24 3. St., ein gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 47032

O 4, 15 4. St., möbl. Zim. an 1 anst. jg. Mann zu vermiethen. 46894

O 6, 3 part, ein gut möbl. Zim. per sofort oder später zu verm. 45426

O 7, 16 1 Stiege h., einige gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 47244

O 7, 16 2 ineinandergeh. gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 46081

O 7, 16 2 möbl. Zim. auf die Str. geh. u. 2 einfache Zimmer zu verm. 46041

Q 3, 15 3. St., Std., rechts, 1 hell. einf. möbl. Zim. zu verm. 46881

Q 4, 2 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 47272

Q 4, 18 2. St., Nähe der Post, möbl. Zim. zu vermiethen. 47430

Q 4, 22 möbl. Zimmer zu verm. 47440

Q 7, 3b 1 gut möbl. Zimmer mit Kaffee z. v. Preis 20 M. Zu erfr. 1 Tr. hoch. 47057

R 4, 13 möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 47066

R 7, 10 4. St. Friedrichsring, einf. gut möbl. Zim. mit sep. Eingang sehr preiswürd. sof. zu verm. 47023

S 1, 12 2. St., 1 sch. möbl. Zim. a. d. Str. geh., an 1 od. 2 Her. sof. z. v. 47050

S 1, 13 2. St., 1 schöne Wohnung, bestehend aus 4—5 Zim., Küche nebst Zubehör sofort zu verm. 39486

S 3, 1 2. St., bessere junge Leute in Kost u. Logis gesucht. (Separ. Eing.) 42631

S 3, 1 3 Tr., fein möbl. Zim. ev. m. Pension bei gt. Familie z. v. 47204

T 2, 4 1 gut möbl. Zim. in gutem Hause sehr billig sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 46515

T 2, 15 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 47482

T 4, 4 4. St., sch. möbl. Zim. a. d. Str., sof. zu v. Preis 12 Mark. 47951

T 6, 3 1 | 2 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 46582

U 1, 1 3. St., 1 gt. möbl. Zim. sof. zu verm. 47033

U 1, 1c 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 47570

U 1, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 47024

U 1, 18 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. z. v. 47451

U 3, 12 Part.-Zim., schön möbl. pr. 1. Okt. zu v. 47573

U 5, 26 1 Tr. rechts, ein möbl. Zim. a. d. Str. geh. mit sep. Eingang sof. zu vermiethen. 47960

U 6, 16 Friedrichsring, 3. Tr., hübsch möbl. Zim. m. prachtv. Aussicht per 1. Okt. zu vermiethen. 47591

Ein gut möbl. Zim. zu verm. Näh. Q 5, 14, Laden. 47935

Tattersallstraße Nr. 23
Ein freundliches, möblirtes Zimmer preiswürdig zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 43232

Ein gut möbl. Zim. und ein Zim. mit Alkov, mit oder ohne Möbel sofort zu vermiethen.
Näheres M 2, 7, 1 Tr. 46378

Tattersallstr. 20, 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. zu v. 47198

Ein möbl. Zim. per 1. Okt. z. v. Näh. F 8, 14a, 3. St. 47229

Mehrere hübsch möbl. Zimmer im Villaviertel zu verm. 47116
Näheres L 15, 8b.

Ein möbl. Zimmer bei besserer Familie mit vorzüglicher Pension in der unteren Stadt billig zu verm. Näh. im Verlag. 46911

(Schlafstellen.)

B 5, 9 3. St., 1 gute Schlafst. zu vermiethen. 47569

B 5, 18 3. St., 1 Schlafstell. z. v. 47919

F 4, 13 1 bess. Schlafst. sof. beziehb. z. v. 47795

F 5, 3 3. St., 2 gute Schlafstellen a. d. St. geh., sofort zu verm. 46960

F 5, 5 4. Stock, Schlafst. zu verm. 47029

G 7, 12 1 Schlafstelle für ein anständiges Mädchen z. v. Näh. Hths. 47685

H 1, 6 part. Hinterhaus, Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 47225

K 3, 3 3. St., bess. Schlafstelle zu v. 47043

Q 3, 18 3. St., Schlafst. auf die Straße gehend, zu verm. 47407

T 3, 13 3. St., 1 gt. Schlafstelle a. d. Str. geh., zu vermiethen. 46898

U 1, 15 4. Stock, Vordh., gute Schlafstelle zu vermiethen. 47618

Neckargärten, Mittelstr. 111, 3. St., gute Schlafst. zu v. 47588

Kost und Logis

J 5, 5 2 Stock, Kost und Logis. 46075

K 1, 7 3. Stock, israelitische Herren finden gute Kost und Logis. 47059

P 3, 10 2. St., Kost und Logis z. v. 46206

Schwetzingerstraße 54, 4. St. Kost u. Logis für 1 Mädchen zu vermiethen. 47560

MARCHIVUM

Billigste Einkaufs-Quelle.

Größtes Lager
in **Gebild, Handtücher und Tischtücher, Theedecken mit Servietten,** 46869
Leinen und Halbleinen zu Kissen, Hemden u. Bettüchern, Schürzenstoffen,

Bettfedern und Daunen,

fertige Betten mit Bettstellen.

L. Steinthal,
D 3, 7 Ecke D 3, 7.

M 8, 11½. M 8, 11½.

Großer Umsatz, kleiner Nutzen.

Elsässer Stoff-Reste
Kurz- und Wollwaaren

Große Auswahl 43872
zu den billigsten Concurrenzpreisen.

M 8, 11½. W. Hahner. M 8, 11½.

Großer Umsatz, kleiner Nutzen.

D 1, 10. Filzhüte. D 1, 10.

Mit dem **Façoniren und Färben der Filzhüte** habe begonnen und liegen die **neuesten Modelle** zur gefl. Ansicht bereit. 47676

Dessart Nachfolger,
D 1, 10. D 1, 10.

Spätjahr-Ausverkauf

von 47498

Wertheimer-Dreyfuss

M 2, 8.

Jagd-

Munition, Hülsen, Pulver. Propfen u. Schrot bester Qualität. **Alleinverkauf** der Rottweiler-Patronen u. der Güttler'schen (rauchlosen) Plastomenit-Patronen zu **Fabrikpreisen.** Lager sämmtlicher Jagdartikel, Rucksäcke, Jagdstühle Gamaschen, Hühnergalgen, Jagdröcke, Pfeifen und Wildlocker, Peitschen, Hundeleinen, Patrontaschen etc. etc. Jagdgewehre in allen Qualitäten. **Alleinverkauf** der Waffen von **J. P. Sauer & Sohn** und **C. G. Hänel** in Suhl, zu **Fabrikpreisen.** Alle Arten Vertheidigungs- und Luxus-Waffen. Reparaturen billigst. Munition für alle Systeme und Caliber. Feuerwerkskörper aller Art. Preisliste gratis. 44781

K. Pfund, Q 1, 4.

Selbstthätige Feuerlöschapparate.

Extincteure, System Zuber
Extincteure, System Schmahl
Annihilatoren bewährter Systeme
Hydranten-Schläuche
Feuerwehrrequisiten aller Art

empfiehlt 35624

Heinrich Helwig,
M 2, 8.

Billiger als Steinkohlenbrand.

Brikett G ◆ F Brikett

Fabrik-Marke.

Beste und billigste Haus- und Küchenfeuerung.
100 Stück frei ins Haus 0,75 Pfg.
Hauptniederlage & Comptoir
Mannheim, Neckarvorst., Dammstr. 1a.,
Bahnhof der Hess. Ludw.-Bahn. 41418
Müller & Sinning.

Auch zu beziehen durch fast sämmtliche Kohlenhandlungen und Victualiengeschäfte.
In Ludwigshafen Filiale: Brückenaufgang 12.

Trockenes Brennholz,

Buchen-Scheitholz, ganz oder gespalten für Zimmeröfen, zerkleinertes Tannen-Scheit- und Bündelholz zum Feueranzünden empfiehlt billigst 41342

H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28
Telephon Nr. 438.

Landwirthschaftl. Bezirksverein Mannheim.

Am 24., 25. und 26. September findet das **landwirthschaftliche Gaufest des Pfalzgauverbandes für 1892,** verbunden mit einer **Ausstellung** von Zuchtrindern, Zuchtfarren, Schweinen, Ziegen, Geflügel, Bienen, sowie sämmtlichen Feld- und Gartengewächsen, von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen in **Schwetzingen** statt. Die Prämiirung beginnt Samstag, Vormittag 8 Uhr. Der Festzug ist um 11 Uhr. Sonntag, Nachmittag 2 Uhr ist Musik auf dem Ausstellungsplatz. Die Ausstellung ist am Sonntag von 11 Uhr, am Montag von 9 Uhr Vormittags geöffnet. Geschlossen wird der Ausstellungsraum an den drei Tagen um 6 Uhr Abends.

Zu recht zahlreichem Besuche beehren wir uns unsere Mitglieder hiermit aufzufordern.

47672 **Die Direction.**

Feuerwehr.

Die gesammte Mannschaft wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer **Hauptprobe,** nächsten

Montag, 26. Septbr. 1892, Nachm. 5 Uhr

in den betr. Spritzenhäusern einzufinden.

Die Wehrleute der Neckarvorstadt haben diese Uebung bei der Compagnie mitzumachen, welcher sie nach ihren Nummern zugetheilt sind. 47869

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird erwartet

Das Commando:
W. Bouquet.

Mannheim, 22. September 1892.

Turn-Verein
MANNHEIM.

Sonntag, den 25. September 1892, Mittags 2 Uhr
auf der Bahn des Velocipedisten-Vereins

Abturnen

verbunden mit

Schau- u. Wettturnen der Turner u. Jugendturner.

Sammlung der activen Mitglieder um ½2 Uhr im **Badner Hof.** Abmarsch präcis 2 Uhr unter Vorantritt der Kapelle **Petermann.**

Während des Turnens

Concert der Kapelle Petermann.

Hierzu laden wir Freunde und Gönner der Turnerei zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein. 47512

Eintrittspreise: Auf den Festplatz: Mitglieder frei. Nicht-Mitglieder 20 Pfg. à Person.
Auf die Tribüne: Mitglieder 30 Pfg. Nicht-Mitglieder 50 Pfg. à Person.

Restauration auf dem Festplatze in eigener Regie.

Abends 8 Uhr im Badner Hof
Bankett mit Preisvertheilung
und darauffolgendem Tanz
für unsere Mitglieder und deren Familienangehörigen.

Der Vorstand.

Kriegerdenkmal.

Der Entwurf zu dem in **Mannheim zu errichtenden Kriegerdenkmal,** welchen Herr Professor H. Volz aus Karlsruhe im Auftrag des Ausschusses geschaffen hat, ist in einem Saale des hiesigen Schlosses, Aufgang mittleres Portal bis zum 26. ds. Mts. aufgestellt und laden wir hiermit zu dessen unentgeltlicher Besichtigung höfl. ein. 47304

Geöffnet täglich von 11—1 Uhr, Sonntags auch von 2—4 Uhr.

Der Ausschuss
zur Errichtung eines Kriegerdenkmals innerhalb der Stadt Mannheim.

Klavier-Vorbildungskursus.

Preis pro Quartal 15 Mark.
(Je 2 Eleven in einer Stunde 2 mal wöchentlich). 47830
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen C 4, 15, 2 Tr.

Lina Frankl, gept. Lehrerin.
(Wiener Conservatorium.)

Anfangs Oktober beginnt ein neuer

Tanz-Cursus.

An meinen bereits begonnenen **Cursen** können noch einige **Herren** theilnehmen. Anmeldungen bitte baldigst. 47417
Extraunterricht wird zu jeder beliebigen Tageszeit ertheilt.

Tanz-Institut J. Kühnle,
A 3, 7½.

Wohne von heute an
S 1, 15.
46376 **Ph. Machts, Robes.**

Von jetzt ab befindet sich mein vergrößertes Möbel- u. Ausstattungsgeschäft in meinem neuerbauten Hause

T 4, 30

u. bitte ich, bei Einkauf mein großes Lager in allen gewöhnlichen u. bessern Möbeln, Brautausstattungen 2c. zu berücksichtigen. Zum Besuche einladend, ertheile gerne jede Auskunft.

46867 **W. Landes,**
Möbel- und Ausstattungsgeschäft.

Neue billige Schulschürzen

empfiehlt 46567

J. J. Quilling, D 1, 2.

Ruhrkohlen.

Von heute ab verkaufe ich gegen Baarzahlung **prima stückreichen Ruhrer Fettschrot,** frei vor's Haus, zum Preis von **64** Pfg. **Prima Nuß- und Anthracitkohlen,** gewaschen und gesiebt, zu den billigsten Concurrenzpreisen. 44396

Joh. Lederle, H 8, 6|8,
Holz- und Kohlenhandlung.

Geschäftsübertragung u. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum u. Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich die seit Jahren innegehabte Vertretung der

Aschaffenburger Kochherdfabrik

von

H. Koloseus

mit dem Heutigen an

Herrn Friedr. Schall, Ofenlager,
B 4, 16

abgegeben habe. 46342

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich dasselbe auch meinem Nachfolger entgegenzubringen.

Carl Schalk.

Höfl. bezugnehmend auf Obiges, empfehle mich bei Bedarf von **Kochherden** jeder Art, Herde für **Haushaltungen, Restaurationen, Hotels,** in **Schmiedeeisen, Gußherde, transportable Herde** mit **Porzellan-, Marmor- und Majolika-Bekleidung.** Weitgehendste Garantie.

Mannheim, den 31. August 1892.

B 4, 16. Friedr. Schall. B 4, 16.

Blumen-Bazar, Q 1, 1, Seitenstrasse. 45588

W. Heimburgs neuester Roman:
Mamsell Unnütz

beginnt soeben in der **„Gartenlaube"** zu erscheinen.
Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mark 60 Pfg.

Probe-Nummern der Gartenlaube

mit dem Anfang des neuen Heimburg'schen Romans sendet auf Verlangen gratis und franco die Buchhandlung 47685

F. Nemnich,
N 3, 7/8.

Für die Hausfrau!

Nur dasjenige eignet sich zur Verwendung für den Haushalt was **Gut** und **Billig** ist. Nun ist nicht alles Billige auch gut, ja wir wissen, daß das preislich Billigste fast ausnahmslos auch das Theuerste ist. So auch mit den Toiletteseifen. **Eine wirklich gute und für den Haushalt sich bestens qualifizirende Toilettenseife ist die**

Doering's Seife
mit der Eule.

Diese ist **gänzlich schärfefrei und so mild, dass sie tagtäglich von allen Angehörigen,** ob jung, ob alt, angewendet werden kann und soll. Sie reinigt sehr gut, nimmt alle Hautunreinlichkeiten hinweg, brennt nicht, spannt nicht und wirkt in allen Fällen belebend und anregend auf die Function der Haut. Dabei ist **Doering's Seife** billig, denn sie braucht sich bis auf den kleinsten Rest auf, und nützt sich so sparsam ab, daß man indem von Füllseifen, die zwar billiger, aber auch mit allerlei gewichtmachenden, gänzlich unnützen Stoffen gefälscht sind, just das Doppelte braucht. Es ist also **Doering's Seife mit der Eule** bei höherem Einkaufspreise immer noch billiger als die sog. billigen, daher der sparsamen Hausfrau ganz besonders zu empfehlen. **Ueberall käuflich à 40 Pfg. per Stück.** 47320

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, 25. Septbr. 1892. 9. Vorstellung im Abonnement B.

Der Prophet.

Große Oper mit Tanz in 5 Abtheilungen nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Personen:

Johann von Leyden	Herr Götzes.
Fides, dessen Mutter	Frau Seubert.
Bertha, dessen Braut	Frl. Calmbach.
Zacharias, Wiedertäufer	Herr Döring.
Mathisen, Wiedertäufer	Herr Lehmler.
Jonas, Wiedertäufer	Herr Erl.
Graf Oberthal	Herr Knapp.
Erster Kriegshauptmann	Herr Starke I.
Zweiter Kriegshauptmann	Herr Peters.
Erster Bürger	Herr Starke II.
Zweiter Bürger	Herr Pirk.
Dritter Bürger	Herr Schilling.
Erster Chorknabe	Fräul. Wagner.
Zweiter Chorknabe	Fräul. Schelly.
Bauern	Herr Rüdiger.
	Herr Strubel.
Erste Bäuerin	Frl. Schubert.
Zweite Bäuerin	Frau Schilling.
Ein Krieger	Herr Moser.

Geistliche, Chorknaben, Würdenträger, Edelleute und Pagen, Herolde, Trabanten, Soldaten, Wiedertäufer, Bauern und Bäuerinnen, Bürger und Bürgerinnen.

Ort der Handlung: Erste Abtheilung: Ländliche Gegend bei Dortrecht vor dem Schlosse des Grafen Oberthal. Zweite Abtheilung: Schenke und Wohnung Johann's von Leyden. Dritte Abtheilung: Lager der Wiedertäufer vor Münster. Vierte Abtheilung: Vor dem Rathhause und im Dom zu Münster. Fünfte Abtheilung: Unterirdisches Gewölbe und ein Saal im Palaste zu Münster.

Zeit 1534.

Vorkommende Tänze: 3. Akt: Redowa und Schlittschuh-Quadrille, 5. Akt: Bacchanale, arrangirt von Fräulein Dänike, getanzt von derselben den Damen des Balletts und den Figurantinnen.

Kassenöffn. ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Endeg. ½10 Uhr.

Erhöhte Eintritts-Preise.